Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

28.11.1890 (No. 280)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Naupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Naupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 280. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 28. November 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

102. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Moreuil, 28. Novbr.

Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit siegreiche Schlacht der 1. Armee gegen die im Vorrücken begriffene feindliche Nord-Armee. Der an Zahl überlegene gut bewaffnete Feind mit Verlust von mehreren Tausend Mann gegen die Somme und auf seine verschanzte Stellung vor Amiens zurückgeworfen. Ein feindliches Marine-Bataillon vom 9. Husaren-Regiment niedergeritten. Eigener Verlust nicht unbeträchtlich.

Graf Wartensleben.

Berlin, 28. November 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

103. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 28. November.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern siegreiches Treffen südlich von Amiens durch General Manteuffel mit einem Theile der 1. Armee. Einige Tausend Mann feindlicher Verlust, 700 Gefangene, 1 Fahne der Mobilgarde. 9. Husaren-Regiment ritt ein Marine-Bataillon nieder. Unser Verlust nicht unbedeutend.

Wilhelm.

Versailles, den 28. November.

General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl meldet: Am 28. wurde 10. Armee-Korps durch bedeutend überlegene Kräfte des Gegners angegriffen. Es konzentrirte sich bei Beaune la Rolande, woselbst er sich siegreich behauptete, und am Nachmittage in meinem Beisein durch 5. Division und 1. Kallerie-Division unterstützt wurde. Unser Verlust etwa 1000 Mann. Feindlicher Verlust sehr bedeutend, viele Hundert Gefangene in unseren Händen. Kampf endete nach 5 Uhr.

Ferner ist von der 1. Armee Meldung eingegangen: In Folge der siegreichen Schlacht am 27. ist Amiens am 28. vom General Goeben besetzt worden.

von Podbielsky.

Berlin, 29. November 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

* Was wir wünschen?

Unsere guten Nachbarn jenseits der Vogesen sind noch immer die Alten. Sie haben in den letzten 3 Jahren gar nichts gelernt und gar nichts vergessen. Zwar sagt man, daß bei ihnen nichts beständig sei, als der Wechsel. Wer aber an die Möglichkeit glaubt, daß sie ihre Gesinnung gegen Deutschland ändern könnten, der ist in einem schweren Irrthum befangen. Wohl haben verschiedene Wahlstürme eine recht reinigende Wirkung ausgeübt. Durch sie wurde Frankreich von dem Schmutze des Boulangismus befreit. Aber noch fließt eine sehr trübe Quelle im Lande der Franzosen, eine Quelle, aus der sich fast täglich der schlimmste Unrath in das Volksleben und die Presse ergießt. Wir meinen den Chauvinismus. Fast scheint es, als werde derselben niemals aus Frankreich verschwinden, als sei er eine chronische Krankheit, die dem französischen Volkscharakter anhaftet. Man sollte es nicht für möglich halten, aber es ist doch wahr, daß selbst anständige französische Blätter den Tod des letzten Oraniers benützen, um den Haß unserer Nachbarn gegen Deutschland, um ihr Mißtrauen und ihre Rachegier zu schüren. Der „Gaulois" z. B. erklärt, daß Wilhelm III. für Frankreich „immer der feste Freund gewesen sei, dessen Treue kein Zwischenfall habe erschüttern können". Dann sucht das Blatt seinen Lesern ein geheimes Grauen einzuflößen, indem es sagt: „Jetzt, nachdem Luxemburg ganz von Holland losgelöst worden, sei „alles zu fürchten". Immer derselbe Unsinn, als ob irgend eine Macht sich einen Nutzen davon versprechen könne, den Londoner Vertrag und die „ewige Neutralität" Luxemburgs zu durchlöchern! „Figaro" ist der vorsichtige Mann und meint, wenn man an Schwierigkeiten glauben wolle, dann würden sie doch wohl erst später eintreten. Für dieses Orakel müßte „Figaro" in griechische Gewänder gesteckt und auf den delphischen Dreifuß gesetzt werden. Die Chauvinsblätter befassen sich nicht viel mit Orakeln, sondern sagen ihren Blödsinn frei heraus. Deutschland wird ohne Weiteres das luxemburgische Land verschlingen! Das ist so ungefähr die Quintessenz französischer Chauvinistenweisheit.

Deutschen Lesern brauchen wir wohl nicht zu sagen, wie thöricht all' dies Geschreibe ist. Unserem erst mühsam geeinigten Volke, dem der Sondergeist noch in allen Knochen steckt, wird es niemals im Traume einfallen, die Hand nach fremdem Gebiete auszustrecken. So lange der böse Loki des Parteihaders noch so mächtig ist, daß er selbst die Tage von 1870 lästert und den großen Mann in Friedrichsruh in erbärmlichster Weise beschimpft, — so lange ist es am besten, wenn wir vor der eigenen Thür kehren und erst alle Deutschen zu Deutschen machen. Wäre aber auch dieses Werk schon gelungen, was würde uns eine gewaltsame Unterwerfung von Luxemburg oder von Holland bringen? Sie würde, selbst wenn sie ohne furchtbaren Krieg möglich wäre, ähnlich dem Anschlusse der ehemals zum Bunde gehörigen deutschen Länder Oesterreichs oder der deutschen Schweiz, den inneren Unfrieden zu unerträglichem Maße steigern und uns so eine Last auferlegen, die wir besser bei Seite liegen lassen.

Wahr ist es, die Luxemburger und Niederländer sind von Hause aus gute Deutsche, ihre Sprache — sie nennen sie selbst „nederduitsch" — ist eine zur Schriftsprache gewordene plattdeutsche Mundart. Ebenso wahr ist es aber auch, daß sich allmählich eine besondere niederländische Nationalität von eigenthümlichem Gepräge in Art und Sprache entwickelt hat, gefestigt durch die Ueberlieferungen einer in vielen Beziehungen ruhmreichen Geschichte, ein lebendiger Beweis für den Ueberschuß an Kraft, der dem deutschen Volksthum innewohnt. Wenn wir die Niederländer beschuldigen, daß sie ihrer Verwandtschaft mit uns so wenig bewußt und großen Theiles den Deutschen nicht freundlich gesinnt seien, so sind dies Klagen, welche zwar berechtigt, aber durch den Hinweis auf entsprechende Regungen des Sondergeistes innerhalb unseres eigenen Volkes einigermaßen entschuldbar sind. Das alte Reich selbst ist es in letzter Reihe gewesen, welches wie den Schweizern, so auch den Niederländern keinen Schutz bot, sie zwang, sich auf sich selbst zu verlassen, und sie dadurch uns entfremdete. Die Schwäche des Reiches aber war die Folge der deutschen Zuchtlosigkeit, die in jeder Stärkung der Reichsgewalt — ähnlich wie dies noch heute vereinzelt vorkommt — eine Schädigung der „deutschen Freiheit" erblickte.

Was wir von der Zukunft erhoffen, ist deshalb das Eine nur, daß die Luxemburger und Niederländer immer mehr erkennen möchten, wie es nicht nur politisches Bedürfniß ist, was sie mit Deutschland hundertfach verbindet, sondern zum Mindesten ebenso die innige Verwandtschaft des Blutes und der Art. Weiter gehen unsere Wünsche nicht; an den Niederländern selbst liegt es, sie zu erfüllen.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. Nov.

Finanzminister Dr. **Miquel** gibt in großen Zügen die Entstehungsgeschichte der Vorlage betreffend die Gewerbesteuer. Dieselbe sei durch die Probeveranlagungen wesentlich gefördert; er sage allen, die dabei mitgewirkt, seinen Dank. Der Minister geht dann auch auf die Gesichtspunkte der neuen Steuer ein und betont die Entlastung der kleinen Betriebe und die starke Heranziehung der großen Betriebe. Er bittet, trotz der vorhandenen Meinungsverschiedenheiten mit dem Gedanken an die Vorlage heranzutreten, daß sie ein Werk der ausgleichenden Gerechtigkeit darstelle. Auf der Rednerliste sind zehn Redner für, zehn gegen die Vorlage notirt.

v. Eynern (nat.-lib.) spricht gegen die zu starke Heranziehung der Großbetriebe.

vom Heide erklärt dagegen, daß die nationalliberale Partei mit der starken Heranziehung der Großbetriebe einverstanden sei.

Brömel (dfr.) ist im Allgemeinen für den Gesetzentwurf, macht aber vielfache Einwendungen. An der Berathung nehmen v. Tiedemann und v. Rauchhaupt Theil, dann wird die Erörterung geschlossen und die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Samstag; Tagesordnung: Interpellation Graf betr. das Koch'sche Heilverfahren; erste Berathung der Landgemeindeordnung.

Koch und seine Entdeckung.

Berliner sportliche Vereine planen in Verbindung mit der Berliner Studentenschaft einen großen Fackelzug für Robert Koch. Ein Theil der von uns schon wiederholt betonten schreienden Uebelstände, die durch die Art der bisherigen Verwerthung des Koch'schen Mittels herbeigeführt sind, wird jetzt auch von Berliner Blättern gegeißelt. Die Thatsache, daß der oft genannte Dr. Levy

---

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (13

Ich weiß selbst nicht, wie es sich fügte, daß ich gen Abend mich unversehens ganz allein mit Tini befand, die schon lange an meiner Seite gesessen und mir alle erdenklichen Avancen gemacht.

Wiewohl mir dies eben nicht erwünscht war, muß ich doch freimüthig bekennen, daß ich die moralische Kraft nicht fand, mich der verführerischen Person genügend zu erwehren.

Der Vollmond stand schon lange über und sein fahler Schein zitterte bereits sehr indiskret durch die Baumkronen, durch die verschwiegenen, leise rauschenden, die ein Geheimniß erspäht, als helles Gelächter und munterer Sing-Sang uns das Nahen der übrigen Gesellschaft kündete.

Verwirrt, beschämt raffte ich mich auf. Tini lachte und trat den Kommenden ruhig und unbefangen entgegen.

Auf der Rückfahrt saß ich nicht mehr am Bock, sondern dem hübschen Mädchen gegenüber, das, trotz aller Aehnlichkeit, Poesie zu nennen, mir gleich einer Entweihung meiner heiligsten Gefühle gedünkt hätte.

Da das zweite Paar, Steiner und eine fesche Brünette, gänzlich mit einander beschäftigt waren, fand ich Gelegenheit, einen schönen Ring vom Finger zu ziehen und ihn der Modell-Tini zu geben.

Sie nahm ihn freudig an und wir schieden sehr herzlich von einander, wobei ich jedenfalls bewegter war als sie!"

IV.

Eine kleine Pause trat ein, die Siegfried benützte, um nach seiner jungen Frau und seinem Kinde zu sehen.

Bei seiner Rückkehr herrschte noch immer andächtiges Schweigen in dem gemüthlichen Kreis. Jeder schien sich das eben Gehörte zu überlegen und auf seine Art mit dem ferneren Lebenslauf des Freundes zusammen zu reimen.

Er selbst, der interessante schöne Greis mit den durchgeistigten edlen Zügen und dem ehrwürdigen Silberhaar, das sich in den dichten natürlichen Ringeln um seine hohe Stirne wellte, war in tiefes Nachsinnen versunken.

Man sah es ihm förmlich an, wie er sich die schattenhaften Umrisse längst verblaßter Lebensbilder in's Gedächtniß zurückrief.

Endlich tauchten sie allmählich in seiner Erinnerung auf: langsam, sachte, schemenhaft, gleich den Geistern der Verstorbenen aus ihrer Ruhe heraufbeschworen. Und wie Geisterhauch zitterte es auch in der nächtlichen Stille, die Jeder streng beobachtet, von seinen Lippen:

„Ich hatte in Paris bei meinem Vater in Stettenburg's und Lehnert's Gesellschaft eine bewegte Zeit durchlebt, die ganz geschaffen war, jede Erinnerung an meine Jugendschwärmerei in mir zu bannen. Wohlgemerkt: gebannt war Alles, nicht vergessen, oder gar verwischt; denn die Poesie — ich meine das Bild — stieg immer wieder von Zeit zu Zeit verlockend vor meinem geistigen Auge auf und übte auch in solchen Momenten nach wie vor denselben berückenden Zauber auf mich aus.

„Na, hör mal", raisonnirte General Schirmer, „nachdem Du das Modell gefunden, hätte ich mir dies wahrlich nicht erwartet."

„Doch, doch", behauptete Baron Bernd.

„Und ich möchte sagen, gerade deshalb", nahm der Präsident das Wort. „Denn diese Thorheit konnte schließlich nichts Anderes gewesen sein als eine kleine Aventüre, wie sie im Leben eines Mannes oft vorkommt. Derlei ist nicht zu verwechseln mit einer idealen Liebe, der man trotz alledem treu bleiben kann."

„Ganz richtig beurtheilt! Mein Idol thronte denn auch ungeschmälert in meinem Herzen weiter, nur daß ich ihm fortan ein Unrecht abzubitten hatte, welches ich durch doppelte Verehrung gut machen zu müssen wähnte."

„Das ist ja zum Teufel holen!" zeterte Graf Lehnert. „Ich hatte in dieser Beziehung ein dehnbareres Gewissen und eine solche Treue würde selbst die Königin aller Tänzerinnen vergebens von mir gefordert haben!"

(Fortsetzung folgt.)

für Behandlung mit dem ihm überlassenen Koch'schen Heilmittel geradezu unglaubliche Preise gefordert hat, erregt allgemeine Entrüstung. Dieser Herr ist aber nicht der Einzige, der die Erfindung für seine Privatzwecke in bisher nach ärztlichen Begriffen verwerflicher Weise zu fruktifiziren sucht; er hat an die „Nat.-Ztg." eine Art Entschuldigung gerichtet, die aber gar nichts besagt und völlig ungenügend ist.

Pasteur erwiderte auf eine Anfrage des „Temps" betreffs seiner Meinung über Koch's Entdeckung, daß er vom technischen Standpunkte aus seine Vermuthungen beschränken müsse. Er wolle auch kein Urtheil darüber abgeben, daß Koch den Weg, welchen er zur Erreichung eines großen wissenschaftlichen Zieles verfolgt habe, nicht beschrieben habe; aber die erhaltenen Resultate seien bewunderungswürdig.

Eine schlimme Botschaft

kommt nicht nur für die deutsche, sondern überhaupt für die europäische Industrie aus Rußland. Darnach ist die gegenwärtig in St. Petersburg tagende Zollkommission an der Arbeit, um für das russische Reich einen neuen Hochschutzzolltarif zu entwerfen, der sich durchaus in den Bahnen der berüchtigten Mac Kinley-Bill bewegen soll. Die Vorarbeiten sollen derart beschleunigt werden, daß der Zolltarif-Entwurf schon in der zweiten Hälfte des Monats Januar dem russischen Reichsrath vorgelegt und womöglich schon am 1. April als Gesetz in Kraft treten kann. Man erzählt sich in angeblich unterrichteten Kreisen die wunderbarsten Dinge von dem neuen russischen Zolltarifentwurf, der nach unveränderter Annahme eine förmliche Abschließung Rußlands gegen fremde Erzeugnisse herbeiführen würde. Inwiefern hierbei Uebertreibungen mit unterlaufen, entzieht sich unserer Beurtheilung. Jedenfalls wird die westeuropäische, insbesondere die deutsche und österreichisch-ungarische Industrie gut thun, sich auf das Schlimmste gefaßt zu machen und sich bei Zeiten vorzusehen und einzurichten.

Gladstone über Parnell.

Gladstone richtete ein Schreiben an Morley, worin er bedauert, daß Parnell nicht zurücktrete. Er erklärt das Verbleiben Parnells in der Stellung eines Chefs der irischen Partei als verderblich für die irische Sache. Parnell würde dadurch selbst die Freunde Irlands in Verlegenheit setzen und die Leitung der liberalen Partei durch Gladstone werthlos machen. Gladstone unterrichtete Mac Carthy von diesem Entschluß mit der Bitte, denselben auch den anderen parnellistischen Deputirten mitzutheilen. Nach der Versammlung der Parnelliten, in welcher Parnell wieder zum Chef gewählt wurde, hatten Gladstone und Morle eine Zusammenkunft mit Parnell, wobei sie diesem nahelegten, daß er demissioniren müsse. Als Parnell trotzdem entschlossen schien, nicht zu gehen, übermittelte Gladstone sein Schreiben an die Presse. In den Couloirs der Kammer herrscht Bestürzung unter den Liberalen.

Parnell's Weigerung,

von der Parteileitung zurückzutreten, verursacht eine äußerst schwere Krisis in der liberalen Partei Englands. Vor der am Dienstag stattgefundenen Versammlung der irischen Abgeordneten hatte John Morley eine längere Unterredung mit Parnell, wobei er ihm mittheilte, daß es unmöglich sei, Homerule zu Lebzeiten Gladstone's durchzusetzen. Gladstone trete von der Leitung der liberalen Partei zurück, falls Parnell bleibe. Parnell machte hiervon dem irischen Parteimeeting keinerlei Mittheilung, welches, wie gemeldet, einmüthig beschloß, daß Parnell die Leitung der Partei behalten solle. Parnell's Wiederwahl, sowie sein Erscheinen im Unterhause rief eine gewaltige Bestürzung und Entrüstung in der liberalen Partei hervor. Spät Nachts wurde Gladstone's Ultimatum in Form eines an Morley gerichteten Briefes bekannt gemacht. Die Nationalisten hielten darauf in Parnell's Abwesenheit eine Versammlung ab, welche jedoch zu keinem Beschluß kam und auf heute vertagt wurde. Ein unheilbarer Bruch zwischen den Nationalisten und den Liberalen ist unvermeidlich, falls die Irländer heute Parnell nicht desavouiren. Gladstone weigert sich, fortan mit Parnell zusammen zu arbeiten und kündigt seine sofortige Rückkehr nach seinem Landschloß Hawarden an. Alle liberalen Parteileiter billigen Gladstone's Entschluß, der nur einen zeitweiligen Rücktritt Parnell's verlangte. Der größte Theil der liberalen Abgeordneten ist derselben Ansicht. Die Konservativen triumphiren natürlich und bedauern nur, daß es unmöglich ist, das Parlament sofort aufzulösen. Alle Morgenblätter ohne Ausnahme billigen Gladstone's Haltung.

Große Entrüstung herrscht unter den Gladstonianern gegen Parnell. Den Ehebruch hätten sie ihm allenfalls verziehen, nie aber die rücksichtslose, unhöfliche Mißachtung des persönlichen Wunsches Gladstone's, dessen Brief an Morley fast demüthig Parnell's Rücktritt erflehte. Thatsache ist, daß Parnell das Ultimatum Gladstone's kannte und doch bei der Parteiversammlung dessen keine Erwähnung geschah; sonst würden die Parnelliten doch die Wiederwahl erwogen haben. Jetzt würde Parnells Rücktritt zu spät kommen; das Uebel ist geschehen, die Sympathieen der englischen Liberalen sind abgekühlt, so daß sie nie wieder mit dem früheren Eifer für Homerule eintreten werden. Die veränderte Lage der Dinge ließ sich übrigens schon in der vorgestrigen Adreßberathung erkennen, welche aus mangelndem Interesse einschrumpfte und schon lange vor Mitternacht endigte.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Dem Reichstage ging die Zuckersteuer-Vorlage und eine Novelle zum Krankenkassengesetze zu.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, welche das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz vom 1. Januar 1891 ab in vollem Umfange in Kraft setzt.

* Zur Kölner Bischofskonferenz sind eingetroffen: Der Erzbischof von Freiburg, der Fürstbischof von Breslau, die Bischöfe von Trier, Kulm, Fulda, Hildesheim und Münster, die Generalvikare von Paderborn, Ermland und Gnesen-Posen. Die Konferenz dauert wahrscheinlich bis Donnerstag.

* Erzbischof von Posen. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Domkapitel von Gnesen und Posen wurde, wie „Dziennik Poznanski" meldet, beschlossen, die Wahl des Erzbischofs endgiltig in die Hand des Papstes zu legen.

Ausland.

Schweiz.

* Ausgleichsentwurf. Nachdem der Tessiner Große Rath den Ausgleichsentwurf mit der Aenderung, daß einige näher bezeichnete Bezirke einen Wahlkreis bilden sollen, angenommen hat, wird er denselben in Gesetzesform noch diese Woche feststellen.

Frankreich.

* Deputirtenkammer. Bei Berathung des Budgets der Post und Telegraphie lag bei Kapitel „Zentralverwaltung" ein Antrag auf Erhöhung des Postens um 2900000 Fr. zur Verbesserung des allgemeinen Dienstes vor. Der Ausschuß wollte zu dem Zwecke aber nur 2200000 Fr. bewilligen. Nach langer Erörterung entschied das Haus sich für die Ansicht des Ausschusses. Die übrigen Kapitel und der Nachtrag über die Fernsprechverwaltung wurden genehmigt. Es folgt das Kolonialbudget und die Beisteuer des Mutterlandes zu dem Haushalt für Anam und Tonking. Beim Etat für Cochinchina sucht Cesar Duval nachzuweisen, daß die Unzufriedenheit der Mandarinen aus der Ueberzahl von Beamten in Indo-China entspringe. Leroy (Deputirter für La Reunion) legt dar, daß Frankreich eine Kolonialbevölkerung von 21 Millionen habe und dafür nur $1\frac{1}{2}$ Millionen Franks ausgebe, während England dafür 3 Millionen aufwende. Redner befürwortet sodann für die Kolonieen ein auf Freiheit und Gerechtigkeit beruhendes Zollregime. Delpech wünscht Aufklärung darüber, in welchem Sinne die Regierung die Kolonialangelegenheiten weiter zu führen gedenke. Auf Ersuchen des Unterstaatssekretärs für die Kolonieen, Etienne, vertagt sich das Haus bis heute, Donnrestag, um dessen Darlegung entgegenzunehmen.

* Die italienischen Wahlen. Das „Journal des Débats" bemerkt am Mittwoch in einer Besprechung der italienischen Wahlen, Crispi wisse, daß die Geschicke Italiens in seiner Hand ruhten; eine solche Verantwortlichkeit sei wohl geneigt, mäßigend zu wirken. Die französische Regiernng habe noch größere Wahlsiege errungen; seit 20 Jahren habe sie über keine solche Macht wie jetzt verfügt, ihr Sieg sei das Signal einer inneren und äußeren Beruhigung gewesen. Warum sollte das nicht auch in Italien der Fall sein?

England.

* Gladstone ist entschlossen, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen, falls Parnell nicht einstweilen zurücktritt. Die liberalen Mitglieder des Parlaments billigen allgemein das Vorgehen Gladstone's. Die Iren scheinen Parnell nicht aufgeben zu wollen.

Belgien.

* König Leopold der Belgier wird der Leichenfeier für seinen verstorbenen holländischen Kollegen Wilhelm III. nicht persönlich beiwohnen. Eine von der Regierung im Einverständniß mit dem Könige gewählte Abordnung wird sich nach Holland begeben, um die königliche Familie und Belgien bei dem Leichenbegängniß zu vertreten. Der Herzog v. Ursel, Senatsmitglied, vertritt den König bei der Beisetzung Wilhelms III. — Die „Indépendance Belge" spricht sich für das allgemeine Wahlrecht aus.

Hochwasser.

Köln, 25. Nov. Nach den letzten Nachrichten scheint die dringendste Wassergefahr vorüber und trockenes, windiges Wetter eingetreten zu sein. Die Mosel ist nicht weiter gestiegen; der obere Neckar fällt langsam. Nach Steele, wo Menschenleben gefährdet waren, wurden Pioniere von Deutz berufen. Die große Eisenbahnbrücke bei Schwerte ist zerstört. Die Saar ist bei Saarlouis über die Ufer getreten. Die Schifffahrt wurde unterbrochen. Der Rheinpegel bei Köln ist seit Mittag um 0.12 Meter gestiegen.

Köln, 26. Nov. Die Hochwasser-Gefahr scheint vorüber zu sein, weil die Nebenflüsse fallen. Die Nachrichten vom Oberrhein lauten beruhigend: Mannheim 11 Uhr 5,97 fallend, helle, Kehl 3,36 langsam steigend, baldiges Fallen erwartet, Maxau 5.14 langsam steigend, keine Zunahme in Aussicht, Heilbronn 2.90 langsam fallend, Trier 3.80 fallend, Kölner Mittagspegel 5,83, seit gestern Abend 0,59 gestiegen, steigt derzeit 0,025 stündlich.

Steele, 26. Nov. Eine telegraphisch herbeigerufene Abtheilung der Pioniere aus Deutz unter Leutnant Queidner rettete heute früh zwischen 3 und 4 Uhr den Schleußenwärter Platte zu Ueberruhr mit acht Angehörigen aus großer, durch Ruhr-Hochwasser hervorgerufener Lebensgefahr. Das Haus des armen Mannes war bereits zur Hälfte eingestürzt, der Rest drohte eben zusammenzubrechen. Rettungsversuche durch hiesige Schiffer waren erfolglos geblieben.

Jena, 26. Nov. Die Hochwasser hier haben vielen Schaden angerichtet. Ein Ehepaar wurde durch einen Hauseinsturz erschlagen. In Wenigen-Jena sind 12 Häuser, in Naschhausen 10 Häuser zerstört. In Wenigen-Jena haben neun Personen den Tod im Wasser gefunden.

Prag, 25. Nov. Bei der Katastrophe im Annaschachte fanden, wie bisher festgestellt, 33 Bergarbeiter den Tod. Ob die Zahl der Verunglückten nicht größer ist, wird noch als ungewiß bezeichnet. Glücklicherweise war nur die halbe Belegschaft eingefahren, die andere Hälfte feierte, nach der Tanzmusik vom Sonntag, blauen Montag, als das Unglück hereinbrach. Die Verunglückten sind meistens Familienväter.

Wenn auch von da und dort noch ein Steigen der Flüsse gemeldet wird, ist es doch, wenn das gegenwärtig herrschende Frostwetter anhält, unausbleiblich, daß die Wasserfluthen überall rasch sinken.

Badische Chronik.

\# **Mannheim,** 25. Nov. Die Bürgerausschußwahlen nach der neuen Gemeindeordnung sind in unserm Bezirk nunmehr vollendet. Es fanden Wahlen statt in Feudenheim, Ilvesheim, Käferthal, Ladenburg, Neckarau, Neckarhausen, Sandhofen, Schriesheim, Wallstadt und Mannheim. Bei diesen Wahlen wurden im ganzen Amtsbezirk gewählt: 1. in der Klasse der Niederstbesteuerten 35 Nationalliberale, 22 Ultramontane, 4 Demokraten und 68 Sozialdemokraten; 2. in der Klasse der Mittelbesteuerten 96 Nationalliberale, 17 Ultramontane, 6 Demokraten und 9 Sozialdemokraten; 3. in der Klasse der Höchstbesteuerten 95 Nationalliberale, 21 Ultramontane, 11 Konservative und 5 Demokraten. Im Ganzen wurden im Amtsbezirk Mannheim gewählt 226 Nationalliberale, 60 Ultramontane, 15 Demokraten, 77 Sozialdemokraten und 11 Konservative. Diese Ziffern widerlegen die demokratischen und ultramontanen Behauptungen von dem Niedergang der nationalliberalen Partei in Baden mehr, als spaltenlange Artikel und die glänzendsten Vertheidigungsreden es vermöchten; sie beweisen, daß im Amtsbezirk Mannheim, trotzdem ein Sozialdemokrat in den Reichstag gewählt wurde, die Nationalliberalen noch die weitaus stärkste Partei sind. In der Klasse der Niederstbesteuerten stimmten im ganzen Amtsbezirk Mannheim einschließlich der Stadt Mannheim von 10558 Wahlberechtigten 5728 Wähler ab; in der Klasse der Mittelbesteuerten machten von 2548 Wahlberechtigten 1873 von ihrem Wahlrecht Gebrauch und in der Klasse der Höchstbesteuerten erschienen von 1274 Wählern 940 an der Wahlurne. Gewählt wurden im Ganzen 389 Bürgerausschußmitglieder, wovon, wie schon erwähnt, 226, also weitaus die Mehrheit, der nationalliberalen Partei zugehören.

o **Kürnbach,** Amt Bretten, 25. Nov. Seit einigen Wochen ist hier die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh aufgetreten; doch ist dieselbe nicht bösartig, denn schon nach 3 Tagen fressen die meisten mit der Seuche behafteten Thiere wieder. Durch die angeordnete Stallsperre sind die meisten Landwirthe mit dem Pflügen und anderen Feldarbeiten im Rückstande. Dieselben beschäftigen sich größtentheils mit Dreschen. Auch waren 2 Dreschmaschinen (aus Sulzfeld und Knittlingen) hier längere Zeit in Thätigkeit; ein Beweis für die reiche Getreideernte. Daß der Könerertrag ein recht ausgiebiger ist, ersieht man an den mit Hafer und Dinkel schwer beladenen Wagen, deren täglich ausgeführt werden. Auch der Preis ist ein annehmbarer. Der Zentner Dinkel kostet 7 M. und für den Zentner Haber werden bis 7 M. 20 Pf. bezahlt. Daß der hiesige Konsumverein nun auch seine Waare an die Händler abgibt, erklärt sich daher, daß ihm (durch Vermittelung des Landesverbands) für den Zentner 7 M. 25 Pf. nach Karlsruhe vor's Haus geliefert, geboten wurde. Rechnet man 50 Pf. Fuhrlohn für den Zentner, so würden noch 6 M. 75 Pf. geblieben sein und hier zahlen Händler 7 M. 20 Pf. Der Tabak, welcher gut gerathen ist, ist bereits abgehängt. Derselbe übertrifft den der Vorjahre an Feinheit und Brennkraft. Wie in andern Orten, so hat auch hier der Tabakbau zugenommen. Es können über 100 Zentner ausgeführt werden. Zwischenhändler haben versucht aufzukaufen, doch wissen sich diesen gegenüber die Pflanzer kühl zu verhalten.

○ **Wertheim,** 25. Nov. Der hiesige Stadtrath hat die Erbauung einer Leichenhalle auf hiesigem Friedhof beschlossen. Der Stadtbaumeister wird beauftragt, einen dementsprechenden Plan zu fertigen. An Räumlichkeiten sind vorgesehen: die Leichenhalle selbst, ein Wärterzimmer, ein Betsaal und ein Sezirzimmer.

B. **Schönwald,** 25. Nov. Während der letzten drei Tage hatten wir heftigen Sturm, der im Walde und an Gebäuden Schaden anrichtete. Einem hiesigen Wirthe wurde die ans Haus angebaute Kegelbahn total weggerissen. Gestern Nacht hat es nun brav geschneit, so daß der Schnee fast einen halben Meter tief liegt und die Leute bereits mit Schlittenfahren sich vergnügen. — In der Nacht zum Freitag haben Diebe einem hiesigen Bauern Besuch abgestattet; in der gleichen Nacht wurde einem Bauer in Rohrhardsberg dasselbe

Schicksal zu Theil. An beiden Orten stahlen die Kerle Kleidungsstücke, Schuhe und Lebensmittel. Eine sichere Spur hat man bis heute nicht; es ist aber zu hoffen, daß Licht in die Sache kommt.

B. **Schönwald,** 26. Nov. Unser Luftkurort scheint nun auch eine Winterfaison bekommen zu sollen. Eine aus 6 Personen bestehende englische Familie hat am letzten Freitag in dem von Fräulein Schweizert aus Wiesbaden gemietheten Pensionshaus Quartier genommen und beabsichtigt, den Winter über hier zu bleiben (übrigens nicht die einzigen Wintergäste am Platz). Frisch und gesund ist unsere Bergluft allerdings auch im Winter, und wenn die Kurgäste warme Kleider besitzen und die Wirthe gut heizen, so läßt sich's schon aushalten. Also: Glück auf zur Winterfaison!

♁ **Freiburg,** 26. Nov. Hr. Hofrath Bäumler hier hat von Berlin bereits die Koch'sche Lymphe gegen Tuberkulose erhalten und machte heute mit jener Versuche an einem schwindsüchtigen Mädchen. Hr. Prof. Dr. Kraske und Hr. Prof. Schottelius, welche nach Berlin zum Studium des Koch'schen Verfahrens gegen die Tuberkulose gereist waren, werden noch heute, wie wir vernehmen, aus Berlin zurückerwartet. Auch ihrerseits soll es geglückt sein, die Koch'sche Lymphe gegen Schwindsucht für die hiesigen Patienten zu erhalten. Wie man uns sagte, dürfte Hr. Kraske sofort über seine Beobachtungen und Erfahrungen in Berlin vor seinen Zuhörern Bericht erstatten.

Amtliche Nachrichten.

* **Militärdienstesnachricht.** Durch Allerh. Kabinets-Ordre vom 18. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: 5. bad. Infant.-Regiment Nr. 113: v. Stutterheim, Sekondleutnant, als Inspektionsoffizier zur Kriegsschule in Hannover kommandirt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. November.

* **Hofbericht.** J. K. Hoh. der Großherzog und die Großherzogin hatten Schloß Baden gestern Morgen 8 Uhr verlassen. Die Frau Großherzogin reiste dann nach Heidelberg zum Besuch eines Wohlthätigkeitsbazars sowie einiger Anstalten, während der Großherzog sich zunächst zu Sr. Gr. Hoh. dem Prinzen Karl begab. Von 10 Uhr an nahm der Großherzog die Meldung mehrerer Offiziere entgegen und ertheilte von 11 Uhr bis 2 Uhr nachbenannten Herren Audienz: dem Leutnant v. Tiedemann, z. Zt. hier, dem kaiserl. Archivdirektor Professor Dr. Wiegand in Straßburg, dem I. Staatsanwalt Dr. Gruber dahier, dem außerordentlichen Professor Dr. v. Oechelhäuser von Heidelberg, den Professor Ritter und Meyer an der Kunstschule, den Landesgeologen Dr. Sauer und Dr. Schalch in Heidelberg, dem Regierungsassessor Dr. Fießler beim Statist. Bureau, dem Amtsrichter Scherer in Säckingen, dem Amtmann Hermann in Freiburg, dem Bezirksarzt Dr. Kugler in Triberg, dem Pfarrer in Ottenheim, Divisionspfarrer a. D. Dr. Schäfer, dem Geistlichen Verwalter Buch in Sinsheim, den Sekretären Dörle beim Verwaltungshof und Abel beim Evangel. Oberkirchenrath, den Pfarrern Bauer in Lichtenthal und Arnold in Mückenloch, dem Hoflieferanten Bregenzer hier und dem Hauptlehrer Marx in Bruchsal. Nachmittags besuchte der Großherzog nochmals den Prinzen Karl und nahm dann die Vorträge des Geheimeraths Frhrn. v. Ungern-Sterberg, des Geheimeraths v. Regenauer, des Geheimeraths Dr. Nokk und des Staatsraths Eisenlohr entgegen. Die Rückkehr der Höchsten Herrschaften nach Baden-Baden erfolgte nach 8 Uhr.

* **Das gestrige Bulletin** über das Befinden S. gr. Hoh. des Prinzen Karl lautet: „Am gestrigen Tag war der hohe Patient durch häufigen Husten belästigt; auch in der verflossenen Nacht hielt derselbe in fast gleicher Heftigkeit an. Kein Fieber. Kräftezustand befriedigend."

* **Schenkungen.** Außer den gestern von uns bereits namhaft gemachten Schenkungen Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs sind von demselben auch der Abtheilung IV des Bad. Frauenvereins 240 Mk. und der Kleinkinderbewahranstalt 120 Mk. überwiesen worden.

* **Die Kaiserdenkmal-Frage** hat gestern Nachmittag durch den Bürgerausschuß ihre endgiltige Regelung erfahren. Es wird nunmehr der mit dem zweiten Preis gekrönte Entwurf des Hrn. Professor Heer mit einem Aufwand von 220 000 Mk. zur Ausführung gelangen. Dafür hatten 93, dagegen 4 Mitglieder des Bürgerausschusses gestimmt, während 9 sich der Abstimmung enthielten.

‡ **Kaufm. Verein „Merkur".** Der von dem Kaufm. Verein „Merkur" veranstaltete Vortrag des Herrn Pfahler aus München über „Der Groß- und Kleinhandel in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft" fand vorgestern Abend im oberen Saale der „Bier Jahreszeiten" statt. Redner gab seinem Thema entsprechend erst eine Geschichte des Handels, dann schilderte er die jetzt bestehenden Zustände und füglich versetzte er sein Auditorium in das Jahr 2000, um ein Bild von den Verhältnissen zu geben, wie sie Belamy prognostizirt hat. Den Beschluß bildete der Nachweis, daß die deutsche Kaufmannswelt trotz der von dem Jahre 1871 herdatirenden Blüthe des Handels in mancher Beziehung übel daran sei. Der Blick sei in Folge dessen auf nothwendige Besserungen zu richten, die sich erreichen ließen, wenn die Interessenten Hand in Hand gingen. Vor allen Dingen anzustreben sei die Einführung der Lehrlingsprüfungen, der Einheitsschulen, der Sonntagsruhe, die Beschränkung der Arbeitszeit und die materielle Besserstellung der Handelsbeflissenen. Rege Betheiligung an den Handelskammer-, Stadtgemeinde-, Land- oder Reichstagswahlen sei angesichts dieser nothwendigen Reformen räthlich. Auch müßten geschlossene Vereinigungen mehr und mehr in das Leben treten. Der Vortrag nahm ¾ Stunden in Anspruch und fand lebhaften Beifall.

* **Vor falschen Fünfmarkstücken** muß wieder einmal gewarnt werden, nachdem erwießener Maßen solche im Umlauf sind und die Falschstücke bei flüchtiger Betrachtung leicht für ächte Münzen gehalten werden können: auch der Klang ist dem ächten sehr ähnlich. Das Stück trägt das Bildniß Kaiser Wilhelm I., die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen A. Die Inschrift am Rand „Gott mit uns" ist im Gegensatz zu ächten Stücken verkehrt angebracht. Am besten und schnellsten erkennt man die falschen Stücke am Griff, da sie sich fettig wie Blei anfühlen.

§ **Entwendet** wurde einem Reisenden sein Musterkoffer aus dem Hausgang einer Wirthschaft in der Kronenstraße; der Koffer enthält Schuhwaaren aller Art im Werth von 200 Mark. Im Zirkel wurde einem Wirth aus dem Hausgang weg ein Fäßchen Bier gestohlen.

Herr v. Tiedemann und die deutsche Emin Pascha-Expedition.

□ Karlsruhe, 27. Nov.

Einer Einladung des hiesigen Zweigvereins der Deutschen Kolonialgesellschaft folgend, hatte sich gestern Abend im großen Museumssaal ein zahlreiches Publikum, darunter die Herren der hiesigen Offizierkorps und auch die Damenwelt in starker Zahl vertreten, eingefunden, um einen Vortrag des in so kurzer Zeit berühmt gewordenen jugendlichen Afrikareisenden Leutnant v. Tiedemann entgegenzunehmen und über den Verlauf der Deutschen Emin Pascha-Expedition 1889/90 ihn selber, den mit Dr. Peters mehrmals Todtgesagten, Erlebtes und Ueberstandenes erzählen zu hören. Im Allgemeinen haben wir über Weg und Verlauf der Expedition Peters bereits in einer früheren Nummer d. Bl. (Nr. 267 vom 13. Nov.) ausführlich berichtet, nach einem ebenfalls von Hrn. v. Tiedemann sr. Zt. in Frankfurt a. M. gehaltenen Vortrag, und es mag uns deshalb eine kürzere Fassung unseres Berichts über den hochinteressanten gestrigen Vortag gestattet sein. Hr. v. Tiedemann legte zunächst kurz die Sachlage dar, welche zu der Unternehmung des Dr. Peters führte, die Mißhelligkeiten und Schwierigkeiten, die ihm von allen Seiten bereitet wurden, und den Widerstand, den er seitens der Engländer und des von diesen aufgehetzten Sultans von Sansibar fand. So erschwerte man ihm u. a. auch die Anwerbung von Trägern und Kriegern, und es kam daher, daß als Bezugsquelle für diese ihm schließlich vielfach die Gefängnisse in Bagamoyo und Daressalaam herhalten mußten, gewiß ein recht vertrauenerweckender Anfang. Kaum war Peters (dessen Begleiter bekanntlich Kapitänleutnant Rust, Osk. Borchert und Leutnant v. Tiedemann waren) mit der „Neera" nach Ueberwindung von mancherlei Schwierigkeiten in der Kweihu-Bucht (nördlich der Insel Lamu gelandet, als die Engländer wider alles Völkerrecht die „Neera" mit Beschlag belegten und das Schiff sammt werthvoller Ladung (Tauschartikel) nach Sansibar fortführten, so daß Borchert nach Sansibar zur Beschaffung von neuen Trägern und Tauschartikeln abgehen mußte. Nach einem Aufenthalt von 4 Wochen bei dem wohlgesinnten Sultan von Witu faßte Peters den tollkühnen Entschluß, die Verstärkung und die Tauschartikel nicht länger abzuwarten und vorauszuziehen, den Tana hinauf bis zum Kenia, dann an den Baringosee und endlich zum Nyanza. Sechs Tage darnach waren sie in dem Dorf Engbatana und warteten wieder 4 Wochen lang vergeblich auf die Nachschübe von Sansibar her. Die Leute, Träger und Krieger fingen an davonzulaufen, einige Kameele fielen und es fehlte an Material zur Lastenbeförderung; die Sache fing an „recht schief" zu gehen, weshalb Tiedemann ausgeschickt wurde, sei's mit Güte, sei's mit Gewalt, Boote zu erwerben. Schon auf dieser Expedition, bei welcher Tiedemann nur von zwei Soldaten begleitet war, kam es zu einem Zusammenstoß mit Negern; doch wurden die Boote glücklich beschafft, so daß der Zug weitergehen konnte. Da die von ihnen benützte Karte die Entfernung bis zum Kenia als viel zu klein (10 Tage statt 10 Wochen!) angegeben hatte, so stellte sich bald heraus, daß man ganz ungenügend mit Nahrungsmitteln versehen sei. Als sie dem Hunger gegenüberstanden, trafen sie zum Glück auf einen Nomadenstamm, der viel Vieh hatte; nach Bestehung eines Scharmützels blieben 250 Schafe in ihren Händen, so daß für die nächste Zeit dem Hunger vorgebeugt war. Ehe sie den Kenia zu Gesicht bekamen, hatten sie noch einen weiteren feindlichen Zusammenstoß mit dem Wasakkastamm. Den Kenia schildert Redner als einen der schönsten Berge der Erde: die eisige Spitze sieht fast wie eine siebenzackige Krone aus, und wenn sie von der Sonne beleuchtet, der untere Theil aber von Wolken verdeckt ist, funkelt der Gipfel wie ein Diamant im Licht.

Mit viel Humor versteht es Hr. v. Tiedemann die Gebräuche und Gewohnheiten der einzelnen Stämme zu schildern, die freilich durch ihre naive Originalität zum Lachen herausfordern. Geradezu drastisch war die Aufzählung der verschiedenen Arten des Grußes der Eingeborenen. An der Küste grüßt der Neger noch nach europäischer Manier, durch Entgegenreichen des Armes zum Händedruck. Weiter hinein, namentlich überall im Bereich des deutschen Schutzgebietes haben sich die Leute, Männer wie Weiber, unsern militärischen Gruß zugelegt und grüßen durch „Handaufnehmen". Die Kawirondo salutiren durch kräftiges Schnalzen mit Daumen und Zeigefinger. Den originellsten Gruß haben aber jedenfalls die Wandurobu; ihre Ehrenbezeugung besteht einfach darin, daß sie einander — mit Respekt zu sagen — dreimal herzhaft ins Gesicht spucken.

Der interessanteste Theil des Vortrags war entschieden der nun folgende Bericht über den gefahrenreichen Marsch durch das Land der Massai, dieses gefürchtetsten, kriegerischsten und räuberischsten Volkes von ganz Ostafrika. Die Massai, deren Zahl, in etwa 12 Stämmen, auf 3 Millionen geschätzt wird, sind fast ohne Ausnahme Riesen; ihre Waffen sind ein mächtiger Speer, dessen handbreite Eisenspitze allein über 1 Meter lang ist, außerdem führen sie ein gewaltiges Schwert und eine Wurfkeule, sowie sehr hohe, mit gewissen „heraldischen" Stammesabzeichen bemalte Schilde. Die Massai sind von auffallender Selbstbeherrschung und einer gewissen Vornehmheit, sie sind die ungestümsten, tapfersten Krieger wohl in ganz Afrika und wo der Ruf »Namaguja wamassaj« d. h. „die Massai sind im Anzug" ertönt, da reißt alles unhaltbar aus. Das haben vor Peters und Tiedemann zwei Weiße hinlänglich erfahren, Thomson und der Deutsche Dr. Fischer, denen die braunen Kerle sr. Zt. übel mitgespielt. Die Massai hatten nun, da sie mit den früher bei ihnen erschienenen Weißen so leicht fertig geworden waren, vor Dr. Peters und seiner Begleitung nicht die mindeste Furcht. Als der Zug in das Massailand eintrat, war er noch etwa 60 Mann stark. Drei Tage marschirte man zunächst über das öde Laikipia-Plateau, wo man zwar einige Kraals der Massai, nirgends aber Menschen sah, dagegen sehr viel Wild, namentlich Antilopen, auch das Rhinoceros war stark vertreten.

Besonders drastisch — Hr. v. Tiedemann ist überhaupt ein vortrefflicher Erzähler und sein ungekünsteltes einfaches Wesen, sowie ein ab und zu hervorblitzender burschikoser Humor kommen ihm dabei recht sehr zu statten — war die Schilderung der gefährlichen Kämpfe, welche auf dem Weg durch Massailand zu bestehen waren, besonders von jenem Scharmützel, wo die Expedition von einer ungeheuren Uebermacht in einem Wald überfallen wurde. Aus dem Gebüsch und von den Bäumen herab sprangen mit entsetzlichem Kriegsgeheul die braunen Teufel zu Hunderten, und nur den vortrefflichen Magazingewehren, mit denen Dr. Peters, Leutnant v. Tiedemann und die noch etwa 10 Mann starken Somali bewaffnet waren, hatte man es zu danken, daß man mit verhältnißmäßig geringem Verlust siegreich aus diesem Treffen hervorging. Einmal war auch eine gerade in dem Augenblick, als eine starke Massaitruppe sich zum Angriff anschickte, eintretende Sonnenfinsterniß ihre Rettung, indem die Neger von diesem Naturereigniß auf's Höchste erschreckt wurden.

Nach schweren Mühsalen und mancherlei bitteren Enttäuschungen erreichten sie endlich den Baringo-See, wo sie die ersten Gerüchte von der Ankunft mehrerer Weißen in Kawirondo vernahmen. Zwei, hieß es, seien von Norden, zwei von Süden gekommen: die Ersteren, nahm Peters an, sind Emin und Casati, die anderen Stanley und seine Begleitung; doch das war höchst zweifelhaft. Noch 5 Tagmärsche von Ruwi, der südlichsten Station Emins entfernt, empfingen sie die niederschmetternde Nachricht, daß der Gesuchte nicht mehr in seiner Provinz sei. Sie mußten also zurück, und da an die Wahl des gleichen Weges, der sie hergeführt hatte, nicht zu denken war, entschloß sich Peters, nach Uganda zu marschiren. Mit offenen Armen in diesem paradiesischen Land aufgenommen, waren sie 5 Wochen die wohlgepflegten Gäste des (nun Christ gewordenen) Königs Muanga. Hier war es, wo der Engländer Jackson, der mit mehreren Hundert Mann in der Gegend weilte und mit dem sie gemeinschaftliche Sache auf ihrem Zug nach der Ostküste zu machen gedachten, so schändlich an ihnen handelte. Jackson schrieb bekanntlich einen Brief an Muanga, worin er es als seinen Auftrag bezeichnete, Peters und Tiedemann gefangen zu nehmen; der afrikanische König aber dachte anständiger als der Engländer, zerriß den Brief und gab seinen Gästen Boote, mit denen sie über den Nyanza-See nach dessen Südende vordringen konnten.

Im Gebiet der räuberischen Wagoru waren ebenfalls wieder Kämpfe zu bestehen; als die Munition bezw. die Geschosse für die Vorderlader der Somalikrieger ausgingen, wurde mit zerhacktem Eisendraht den Angreifern heimgeleuchtet. Der Rückmarsch bot von nun ab, abgesehen von Krankheiten, unter denen sie zu leiden hatten, nur noch geringe Schwierigkeiten. Rührend war die Schilderung des Zusammentreffens mit Emin Pascha, der nach Westen zog und nun denen, die ihn hatten befreien wollen, aus ihrer Bedrängniß half. In Mpwapwa, wo Hr. v. Bülow, ein Freund Tiedemanns, kommandirte, verlebten die Deutschen mehrere vergnügte Tage, worauf Emin nach Westen weiterdrang, während Peters und Tiedemann den Marsch nach der Küste glücklich fortsetzten.

Die Fülle von fesselnden Einzelheiten, die anspruchslose, ruhige Wiedergabe der gefährlichsten Momente, dazu die gelegentlichen humoristischen Beigaben, die Farbe und Leben in den Vortrag brachten, riefen am Schlusse den lauten, bewundernden Beifall der Zuhörerschaft hervor. Es wäre nur zu wünschen, daß Hr. v. Tiedemann vielleicht noch einmal im Lauf dieses Winters Gelegenheit fände, hier über seine Erlebnisse und über Gebräuche und Sitten der Eingeborenen Ostafrika's zu sprechen. Aber auch der Leitung des Kolonialvereins gebührt öffentlicher Dank für ihre Bemühung um das Zustandekommen des genußreichen gestrigen Abends.

Theater.

♁ **Gr. Hoftheater.** Gounod's „Margarethe" gehört zu den wenigen Opern, die sich immer eines guten Besuchs und einer ebensolchen Aufnahme zu erfreuen haben. Die Vornehmheit der Melodien, die prächtige, glanzvolle Instrumentation und die hinreißend dramatische Wirkung der Musik sichern der Oper bei einer einigermaßen guten Aufführung bestimmt einen Erfolg. Die gestrige Aufführung war eine gute. Herr Oberländer als „Faust" war sehr gut bei Stimme und führte seine Partie in gewohnt künstlerischer Weise durch; in den lyrischen Szenen kam das metallreiche Organ des Sängers vorzüglich zur Geltung. Auch Hr. Heller entledigte sich, von einer kleinen Indisposition abgesehen, seiner Aufgabe auf's Beste. Die „Margarethe" der Frau Reuß, die mit zu den besten Darbietungen der Künstlerin gehört, zeichnete sich vornehmlich durch Wärme und Innigkeit aus. Die Schmuck-Arie im dritten und das Duett im letzten Akt war von großartiger Wirkung. Die beiden Studenten wurden von Frau Harlacher (Siebel) und Hrn. Beyer (Brandes) gut zur Wiedergabe gebracht und Hr. Cords bot als Valentin eine in Bezug auf Gesang und Spiel gleich vorzügliche Leistung; auch die Chöre thaten ihre volle Schuldigkeit.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 21. Nov. Sitzung der Strafkammer des Landgerichts I unter dem Vorsitze des Hrn. Landgerichtsdirektors Fieser, im ersten Falle des Hrn. Landgerichtsrath Weizel.

1. Fall. Ende August und Anfangs September wurden in Ortschaften des Bezirks Karlsruhe eine Reihe frecher Ein-

H. Maurer, Pianolager,

Karlsruhe, Friedrichsplatz 11,

empfiehlt in grösster Auswahl

Flügel und Pianinos

der neuesten unübertroffenen Modelle von **Bechstein, Berdux, Francke, Kuhse, Lipp & Sohn, Rosenkranz, Schmidt, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann** u. a. mehr.

Unter diesen sind durch ihre **Billigkeit** bei **hoher Solidität** rühmlichst bekannte Instrumente.

Meine auf das Aeusserste herabgesetzten Preise bieten volle Sicherheit, dass es unmöglich ist, irgendwo billiger zu kaufen. 11631

Umtausch gespielter Instrumente.

Reparaturen. Stimmen.

Julius Hoeck

Weinhandlung,

Kriegstraße 6 (frühere Haus-Nr. 28) am Hauptbahnhof,
Hauptniederlage: Kaiserstraße 102
mit glasweisem Ausschank.

— **Telephon Nr. 74.** —

Tischweine zu 40, 50, 60 und 70 Pfg. per Flasche ohne Glas,
Markgräfler zu 80 Pfg., Mk. 1.– und 1.50.
Rothweine: Burgunder à 70 und 90 Pfg. bis **Mk. 3.—;**
Affenthaler und **Zeller** à Mk. 1.40 bis Mk. 1.70;
Bordeaux von Mk. 1.25 bis Mk. 5.—.
Afrikaner Roth- und Weißweine à Mk. 1.— und 1.25.
Tokayer in 1/4, 1/2 und 1/1 Flaschen à 50 Pfg., Mk. 1.—, Mk. 1.70 und M. 2.50.
Ungarische Rothweine und Weißweine, Landesgenossenschaft ung. Weinproduzenten, per Flasche Mk. 1.10 bis Mk. 3.40.
Priorato, Malaga, Madeira, Sherry u. Portwein.
Griechische Weine der „Achaia“, deutsche Weinbau-Gesellschaft in Patras.
Deutsche Schaumweine von **Gebr. Hoehl** in Geisenheim, à Mk. 2.40 bis Mk. 4.60, 1/2 und 1/4 Flaschen à Mk. 1.40 und 85 Pfg.
Kaiserblume, feinster deutscher Sect, per 1/1 Flasche **Mk. 3.70,** 1/2 Flasche Mk. 2.—.
Wachenheimer Schaumwein (Patent **Rethlen**) à Mk. 1.50 per 1/1 Flasche, Mk. 1.10 per 1/2 Flasche.
Französische Champagner von **G. H. Mumm & Cie., Moët & Chandon, Th. Roederer, Eug. Cliquot, Veuve Cliquot-Ponsardin & Heidsieck,** à Mk. 6.50 bis Mk. 8.25.
Feinste Punschessenzen, Rum- und Araepunsch von **J. Selner** in Düsseldorf, **Burgunderpunsch** von **Kramer & Cie.** in Köln, per 1/1 Fl. Mk. 3.50, per 1/2 Fl. Mk. 1.85, **Schlummerpunsch** à Mk. 3.25.
Eine billigere Sorte **Rumpunsch,** Düsseldorfer, per 1/1 Fl. Mk. 2.30, per 1/2 Fl. Mk. 1.80.
Arac de Batavia Mk. 3.—, **Rum de Jamaica** Mk. 3.—

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 26. Nov. 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—, 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20, 1 S.-R. = 3.20 M., 1 M. Bt. = M. 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche

	Z.-Tm.	%		Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe M.	—	105
do.	versch.	3½	" M.	—	97⁶⁰
Preußen	"	4	Consols M.	—	104⁷⁰
do.	1/4.10	3½	Consols M.	—	98
do.	1/1.7	3½	St.-Schuldsch. Rm.	—	—
Frankfurt	versch.	3½	Obligationen fl.	—	99
do.	1/12	3	do. M.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen M.	—	—
Baden	"	4	Obligationen fl.	101⁵⁰	101⁴⁰
do.	"	4	do. v. 1886 M.	—	103⁵⁰
Bayern	"	4	Abl.-Rente fl.	—	101⁸⁰
do.	"	4	do. M.	—	104⁸⁰
Braunschw.	1/4.10	3½	Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½	Staatsanl. v. 88 M.	—	—
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente M.	—	95⁵⁰
Hamburg	1/2.8	3½	Staatsrente M.	96⁶⁰	96⁵⁰
do.	1/5.11	3½	Oblig. v. 1887 M.	—	96⁵⁰
do.	1/5.11	3	do. v. 1886 M.	86	85⁸⁰
Gr.Hessen	1/1.7	4	Staatsrente M.	—	—
do.	1/4.10	4	Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen M.	103⁴⁰	103³⁰
Lübeck	1/6.12	4	Staatsobl. v. 75 M.	—	—
Mecklbg.	1/4.10	3½	M.-Sch. L.-A. v. 90 M.	—	95⁴⁰
Sachsen	versch.	3	Rente M.	—	86⁸⁰
Waldeck	1/1.7	4	Wald.-P. Obl. M.	—	—
Württbg.	1/3.9	4½	do. v. 1879 M.	—	—
do.	versch.	4	do. fl.	—	—
do.	"	4	do. v. 1875/80 M.	102¹⁰	102
do.	"	4	do. v. 1881/83 M.	—	104
do.	"	4	do. v. 1885 M.	104²⁰	104¹⁰
do.	"	3½	do. (fl.—) M.	—	98⁵⁰

b) Ausländische

	Z.-Tm.	%		Papier	Geld
Belgien	1/5.11	3½	Obligationen Fr.	102⁵⁰	102¹⁰
Berner	30/6.12	3½	Berner	96⁹⁰	96⁸⁰
Finnland.	1/6.12	4	Staats-E.B.-Obl. M.	—	—
do.	1/1.7	4	do. v. 1886 M.	—	97⁵⁰
do.	1/6.12	3½	do. v. 1889 M.	—	91
Frankrch.	1/4jähr.	4½	franz. Rente Fr.	—	—
Galizier	30/6 31/12	4	Galiz. Prop. ö. fl.	—	81²⁰
Griechld.	1/1.7	4	Anleihe von 1887	—	71⁹⁰
Holland	1/4.10	3½	Obligationen fl.	98¹⁰	98
Italien	1/1.7	5	Rente Le.	—	91⁸⁰
do.	"	5	do. 10000r. Le.	91⁸⁰	91⁷⁰
do.	1/4.10	3	II.— Le.	—	56¹⁰
do.		5	Ital. Kirchg.-Obl.	—	—
Luxembg.	1/1.7	4	Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	4	do. Rm.	—	—
Norweg.	"	3½	Norw. 86 Gr. M.	—	97⁵⁰
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88 M.	—	86
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente fl.	—	95
do.	1/1.7	4	St.-Sch. Gold Silbab.	—	—
do.	"	5¼	E.-St.-O. (Fr.-J.)	—	102⁵⁰
do.	"	5¼	do. (Linz-Budw.)	—	—
do.	"	5	do. (Gisela)	—	91⁷⁰
do.	"	5	do. (Vorarlb.)	—	89⁴⁰
do.	"	4¾	do. (Kr. Rudolf)	—	90⁴⁰
do.	1/4.10	4⅕	Silberrente fl.	—	77⁷⁰
do.	1/2.8	4⅕	do.	77⁸⁰	77⁷⁰
do.	1/5.11	4⅕	Papierr. Febr. fl.	—	77⁴⁰
do.	1/3.9	4⅕	dto. Mai fl.	—	77⁷⁰
do.	1/1.7	5	do. v. 1881 cisleith. fl.	—	89²⁰
do.	1/4.10	5⅜	Elisab. l. G.-Pap. fl.	—	106
Portugal	1/1.7	4½	Staatsanleihe M.	55¹⁰	85⁷⁰
do.	1/1.7	3	do. Ausl. Lstrl.	—	55
Rumän.	1/4.10	6	Obligationen M.	—	—
do.	1/1.7	5	Amort.-Rente	—	98⁵⁰
do.	1/1.7	4	Innere Anleihe	—	85
do.		4	Aeuß. Anl. v. 89	—	85²⁰
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe R.	—	107⁴⁰
do.	1/1.7	5	II Orient RR	—	—
do.	1/5.11	5	III do.	—	77
do.	1/4.10	4	Inn. Anl. v. 1887	—	—
do.	1/4.10	4½	Cons. v. 75 Lstrl.	—	100⁹⁰
do.	1/5.11	4	Cons. v. 80 R.	—	—
do.	1/3.6.9.12	4	Goldanl. v. 1889	—	—
do.	1/4.7.10	4	Cons. Eb.-A. v. 89	—	97¹⁰
do.	1/4.10	4	Obligationen M.	—	101³⁰
Schwed.	1/6.12	3½	do. M.	95	94⁹⁰
do.	1/2.8	3	do. M.	84⁸⁰	84⁶⁰

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.	%	In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht ö. W fl.	89	88⁸⁰
1/5.11	5	do. in Gold M	—	—
30/6.12	4	Böhm. Nordb. Gld. M.	100¹⁰	100
"	4	do. i. G. 1500 (800— M.	100¹⁰	100
1/1.7	4	* do. West i S. ö.W fl.	—	86⁴⁰
1/1.7	4	do. i. Gld. 200 M.	—	86⁴⁰
1/4.10	5	*Buschtehrader Rm	—	92²⁰
1/4.10	5	* do. v. 1871/72 Rm	—	92²⁰
1/4.10	4½	do. Gold M.	—	103⁴⁰
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	90⁸⁰
1/4.10	5	do. v. 1886 M.	—	—
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	—	90⁸⁰
1/4.10	5	* do. II v. 71 Rm.	—	—
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874 M.	—	104⁵⁰
1/4.10	4	Elisabeth stpfl. Gold	95⁴⁰	95⁸⁰
1/4.10	4	do. stfr. Gold	—	100
1/3.9	5	§Eperies-Tarn. ö.W. fl	—	—
1/5.11	5	*Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 gar. fl.	—	—
1/4.10	4	†Franz-Josef fl.	—	—
1/4.10	5	§Fünfk.-Barcs fl.	88⁷⁰	88⁵⁰
1/1.7	4½	*Gal. Karl-Ldw. v. 1881 fl.	—	—
1/1.7	4	* do v 1890 fl.	84¹⁰	84
1/1.7	5	†Graz-Köfl. v. 71 fl.	88⁵⁰	88⁴⁰
1/1.7	5	†do. von 72 (4½ — fl.	88⁵⁰	88⁴⁰
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89 fl	—	79⁵⁰
1/1.7	4	do. von 89 M.	—	—
1/5.11	4	†Lemb.-Cz. steuerpfl. fl.	—	73
1/5.11	4	§ do. steuerfrei fl.	—	—
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn fl.	—	77⁵⁰
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr. fl.	—	66⁵⁰
1/4.10	4½	†Oest. Lokalbahn fl.	—	83
1/1.7	4	do. in Gold fl.	—	93
1/6.12	5	Oest. Nrdw. v. 74 Gld. M.	105	—
1/3.9	5	* do. Lit. A. ö W. fl	—	92⁷⁰
1/5.11	5	* do. Lit B. fl.	91⁸⁰	91⁶⁰
1/1.7	5	Oest. Südbahn fl.	—	103⁵⁰
1/5.11	4	do. M.	—	98³⁰
1/1.7	3	do. (v. 1871—) Fr.	—	66³⁰
1/5.11	5	Oest Ung Stb 73/74 fl.	—	106⁴⁰
1/1.7	5	do. v. 1872 Rm.	—	—
1/5.11	4	do. Staatsb. v 83 M.	—	99²⁰
1/5.11	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em. Fr.	—	82⁷⁰
1/3.9	3	do. IX. Em Fr.	—	80⁹⁰
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz) Fr.	—	79⁶⁰
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen fl.	—	—
1/1.7	5	Prag-Dux M.	—	—
1/1.7	4	do. M. 400 M.	—	—
1/4.10	3	Raab-Oedenb. M.	69²⁰	—
1/4.10	5	Reichenb. Pard. M.	—	—
1/2.8	5	do. v. 1866 ö. W fl.	—	—
1/4.10	4	Rudolf ö. W. fl.	—	82¹⁰
1/4.10	4	do. Salzkrgutb. stfr. M	—	99⁷⁰
1/4.10	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/4.10	6	Ungar. Nordost M.	—	—
1/1.7	5	do. M.	101⁸⁰	—
1/3.9	5	§Ungar.-Galiz. ö. W. fl.	—	88²⁰
1/3.9	5	†Vorarlberger ö. W. fl.	81⁴⁰	81²⁰
1/1.7	4	§Wien-Pottend. ö. W. fl.	—	91
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B. Fr.	—	55⁶⁰
1/1.7	3	Livorn. C. D. 1 u D. 2 Fr.	63	—
1/1.7	4	Sard. Secb. I. u. II. S. stfr. g.	—	82⁶⁰
1/4.10	4	Sicil. F.-B. strfr.	—	85⁶⁰
1/4.10	3	Südital. (Mer.) Fr.	—	60⁵⁰
1/1.7	5	Toskan.-Central Fr.	—	101⁴⁰
1/1.7	4	Westalger. Eisenb. Fr.	—	—
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr. Le	—	—
1/1.7	4	Aachen Mastricht M.	—	—
1/1.7	4½	Niederl K. Willem III. fl.	—	—
1/5.11		Wilh. Luxemb. E.-B. S. IX	—	83⁸⁰
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. S. Fr.	—	103
30/6 31/12	4	do. Fr.	—	102
31/3 31/9	3½	Jura-Bern-Luzern gar.	96⁸⁰	96⁷⁰
30/4 10	4	Schweizer Centralb. Fr.	—	102⁵⁰
versch.	4	do. Nordost 1885—87	—	102⁵⁰
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	100
1/2.8	4	Kursk-Kiew "	—	92
14/1.7	5	Petersb.-Baltische "	—	97⁷⁰
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe "	—	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl.	92⁴⁰	92³⁰

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In %, die * i. fl. ö. W.)

Z.-T.	Div.		Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht fl.	69½	69¼
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner "	—	175
1/1.90	x*6	Ver. Arad-Csan. "	—	99¼
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn "	—	180
1/1.7	x*5	" Westbahn "	291½	291
1/7	x*5	Büdapest-Fünfkirchen "	179	178½
1/1.90	*5	Buschtehrader A. "	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm "	—	51
1/1.7	*5	do. Pr. Akt Gold "	—	201⅛
1/7	*5	Donau-Drau "	172	171¾
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach "	—	468
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A. "	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B. "	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs "	—	—
1/1.7	*5	Gal. Karl-Ludw. Akt. "	—	178
1/1.90	*5	Graz-Köflach "	227½	227
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act. "	200¾	200½
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats. Akt. "	—	217⅝
1/1.90	x*5	Oest. Lokalbahn "	140¾	140½
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Akt "	—	117¾
1/1.7	*5	Oest. Nordwest "	192	191¾
1/7	x*5	do. Lit. B. (Elbthal) "	201½	201
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A. "	—	117⅝
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt. "	—	72⅝
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf. "	—	59
1/1.7	*4½	Reichenb.-Pard. "	153¾	153⅝
1/1.7	*5	Siebenbürger "	173	172½
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz "	173¾	173½
1/1.7	*5	Ung.-Gal. "	—	170¾
1/1.7	*5	Ungar. Nordost "	172	171½
1/1.90	x4	Gotth. (50½ E) "	—	157⁶⁰
1/ 90	4½	Jura-Simplom Fr.	—	115⁹⁰
1/1.90	4	dto. conv. Westbahn "	—	94⁸⁰
1/1.90	4	dto. Genußsch. "	—	22⁶⁰
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb. "	—	162⁵⁰
1/1.90	4	Schw. Nordostb. Pr.-A. "	—	138⁶⁰
1/1.90	x4	Verein Schweizerb. "	—	121⁴⁰
1/.7	x4	Ital. Mittelmeer Le	—	108³⁰
1/1.7	4	It. Ges. Sic E.-B. Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz) "	—	134¹⁰
1/4.10	5	Westsicilian E.-B. Le.	—	67⁵⁰
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr. "	102⁸⁰	102⁶⁰
1/1.7	5	Russ. Südwest Rbl.	—	80⁹⁰
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A. Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.B. Fr.	—	59⁵⁰

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-T.	Div.		Papier	Geld
1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	183
1/1.90	4	A.-G. v. Ohlend Guano-W.	—	148⁷⁰
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	—	283
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	110
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	—	88²⁰
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1.90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	137⁵⁰
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. "	—	53⁵⁰
1/9	5	do. Prior.-Akt.	—	100⁵⁰
1/9	4	Brauereiges. Binding "	—	161³⁰
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. "	68⁶⁰	68³⁰
1/10	4	Brauerei z. Eichel. Kiel M. 1000	—	131⁵⁰
1/10	4	Brauerei Essighaus	—	95⁵⁰
1/10	4	Brauerei Kalt M. 1000	—	—
1/9	4	Bierbrauerei Kempff "	—	143⁵⁰
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib. "	—	146⁵⁰
1/10	4	Parkbrauereien	—	97⁷⁰
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	118⁵⁰
1/9	4	Brauerei Stern "	—	130⁸⁰
1/10	4	Brauerei Storch "	—	113⁵⁰
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. "	—	89⁸⁰
1/10	4	Berger'sche Brau. (Worms)	—	69⁶⁰
1/10	4	Brauhaus Nürnberg	—	111²⁰
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg "	—	153
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	—	179⁷⁰
1/1.90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	110	—
1/1.90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.	—	151
1/1.90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	97
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.	—	104
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. "	—	238²⁰
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt	—	225⁸⁰
1/1.90		Eiseng. u. Mfbr. Miller & Andreae	—	113⁸⁰
		Ettlinger Spinnerei fl.	126⁸⁰	126
		Farbfabr. vorm. Brönner M.	—	127
		Gelsenkirchen	—	153⁵⁰
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	96	—
1/1.90	4	Grazer Tramway ö. W. fl.	—	—

Z.-T.	Div.		Papier	Geld
1/7	4	Verlagsanstalt Richter	—	89
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	142
1/1.90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	—	105
1/1.90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	191⁶⁰
1/1.90	4	Zellstofffabrik Dresden	—	111⁵⁰
1/1.90	5	Westeregeln Alkaliwerke "	—	152⁴⁰
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte "	86	—
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.	—	37
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	74	73⁵⁰
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö.W. fl.	—	80⁶⁰
1/4	4	Riebeckische Montanw "	—	181⁸⁰
1/7.89	4	Ver. Königs- u Laurahütt. "	—	136

Vollbez. Bank-Aktien. (In % die * in fl. ö. W.)

Z.-T.	Div.		Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	—	143⁴⁰
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank fl.	—	137
1/1.90	4	Amsterdamer Bank "	—	—
1/1.90	4	Antwerpener Centr. Fr.	109	—
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	117	116⁹⁰
1/1.90	x5	Basler Bankverein Fr.	168	—
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	145	—
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B. "	297	296⁵⁰
1/1.90	x4	Berg-Märk Bank	117²⁰	117
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.	—	152⁹⁰
1/1.90	4	Brüsseler Bank Fr.	140	—
1/1.90	4	Darmstädter Bank fl.	—	151⁷⁰
1/1.90	4	do. (v. 89) M.	—	152⁸⁰
1/1.90	4	Deutsche Bank M.	—	151⁸⁰
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank	—	128
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	—	78
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk. M.	—	109⁵⁰
1.1.90	4	Disk. Command Anth. Rm.	—	205⁹⁰
1/1.90	4	Dresdener Bank "	—	150¹⁰
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank M.	130³⁰	130¹⁰
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver. M.	110⁵⁰	110³⁰
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B. Rm.	—	81
1/1.90	x5	Hamb Kom.- u. Disk-Bk. M	—	126
1/1.90	x4	Köln. Wechs. u. Komm.-B. "	—	99
1/1.90	x4	Luxemburg Int.-B. Fr.	—	143
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit Rm.	—	107²⁰
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	—	125⁵⁰
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	—	166
1/1.90	x4	Pfälzische Bank	—	127⁵⁰
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb. "	120⁵⁰	120
1/1.90	x4	Rhein. Credit "	121⁸⁰	121²⁰
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv. M.	—	110⁴⁰
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank "	—	100
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. Rm.	—	156
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100²⁰) "	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M.	—	123
1/1.90	x4	" Notenbank fl.	107⁵⁰	107⁴⁰
1/1.90	x4	" Vereinsb. "	—	125
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	—	865
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank	—	195
1/1.90	*5	Oest. Credit Ult.	—	259¾
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank "	—	312
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank "	—	100
1/1.90	*5	Unionbank Wien "	209	208¾
1/1.90	*5	Wiener Bankverein "	—	101¾
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E Rm.	—	126⁵⁰
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E "	—	102⁵⁰
1/1.90	x5	Ind. u. Com.-Bk. 40% E M.	—	—
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E Rm.	—	124⁵⁰

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

Z.-T.	Verf.		Papier	Geld
1/1.7	1937	*4 Atl. Tr., Gar. Atch.	—	71⁹⁰
1/1.7	1937	*4½ Brunsw. & W. I. M.	—	—
1/1.7	1912	*4 Cal. Pacific I. M.	—	104
1/1.7	1891	*6 do. II. M. (C.-G.)	—	98⁶⁰
1/1.7	1905	*6 do. III. M. (C.-G.)	—	106⁵⁰
1/1.7	1905	*3 do. III M.	—	—
1/1.7	1918	*5 California Oregon I.	—	103⁹⁰
1/1.7	1895	*6 Central Pacific I M.	—	106⁸⁰
1/1.7	1899	*6 do. (West. Pacific)	—	107⁴⁰
1/4.10	1900	*6 do. Joaq. Valley	—	106⁵⁰
1/1.7	1890	*4 Chic. Burl. Qu. fl.	—	—
1/4.10	1919	*5 do. (Iowa-Div.)	—	102⁸⁰
1/1.7	1910	*6 Chic. Milw. (Pac. D.)	—	112⁶⁰
1/1.7	1921	*5 do. do.	102¹⁰	102
1/3.9	1980	*3 do. 2. M.	—	—
1/6.12	1927	*6 Mobile Ohio 1. M.	—	112⁶⁰
1/3.9	1919	*5 New-Y. Erie 2. M.	—	—

Mk. 2.30 per ½ Fl. Mk. 1.90.
Arak de Batavia Mk. 3.— Rum de Jamaica
Mk. 3.— Cognac (Alter französischer) Mk. 3.—
10 Flaschen zum Mk. 20.—

In- und ausländische Weine
in Fässern von 20 Liter an ab Patent- und Zollkeller zu den billigsten Preisen. 11630
Versandt in Postkistchen zu zwei Flaschen.

Kernseifen
bekannter, bester Qualität:

	1 Pfd.	bei 5 Pfd.
weiße Kernseife, prima . . .	27 Pfg.,	26 Pfg.,
gelbe „ „ . . .	26 Pfg.,	25 Pfg.,
emaillirte „ „ . . .	24 Pfg.,	23 Pfg.,
Schmierseife	22 Pfg.,	20 Pfg.

N. J. Homburger,
Kronenstraße 50.
Auf Verlangen wird die Seife getrocknet vorgewogen. (11615

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt
Parfumerie-Kästchen
in einfacher und feiner Ausstattung,
Räucherlampen, Zerstäuber, Toilettekasten, Haarnadelkästchen etc.
Luise Wolf Wwe., Parfumeriehandlung,
11589 4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die **Druckerei der „Badischen Presse".**

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 27. November 1890.
IV. Quartal. **129.** Abonnements-Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in drei Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von Karl Maria von Weber.
Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Fürst Ottokar . . . . . Herr Cords.
Kuno, Erbförster . . . . . Herr Plank.
Agathe, seine Tochter . . . . . Frau Reuß.
Annchen, deren Verwandte . . . . . Frau Harlacher.
Kaspar, Max, } Jäger . . . . . } Herr Heller. Herr Oberländer.
Samiel, der schwarze Jäger . . . . . Herr Schilling.
Kilian, ein reicher Bauer . . . . . Herr Guggenbühler.
Ein Eremit . . . . . Herr Nebe.
Erste, Zweite, Dritte } Brautjungfer . . . . . } Fräulein Meyer. Fräulein Ludwig. Fräulein Schanze.
Zwei Jäger . . . . . } Herr Bösch. Herr M. Bayer.

Gefolge des Fürsten. Musikanten. Landleute.
Zeit: Kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Freitag, den 28. November, 4. Quartal, 130. Abonnements-Vorstellung. **Die große Glocke.** Lustspiel in vier Akten von Oskar Blumenthal.

do.	1/6.12	3½do.	M.	95	94[90]
do.	1/2.8	3 do.	M.	84[80]	84[60]
Serbien	20/1.1/7.	3½do. von 1889 M.		—	—
do.	1/5.11	5 do. Ob.m.Spec.-Fund	—	87[80]	
do.	1/3.9	4 conv. lit. B. Lstrl.	—	22[40]	
do.	1/3.9	1 conv. lit. C. „	—	17[90]	
do.	1/3.9	1 con. lit. D. Lstrl.	—	17[80]	
Ungarn	1/1.7	4 Goldrente ö. fl.	—	89[20]	
do.	1/2.8	500r 86⁷⁰bz. 100r fl.	—	91[10]	
do.	1/1.7	4½E.-B. Anl. v.1889	—	100[80]	
do.	1/6.12	4½Staatsb. v. 89 fl.	—	85[80]	
do.	1/1.7	5 Papierrente fl.	—	87[50]	
do.	1/1.7	5Ver. E.-B.(Invest.) fl.	—	—	
do.	1/5.11	4½Inv.-Al. v.88 Gold	—	99[50]	
do.	1/5.11	4Grundentl. ftr. ö. W.	—	78[60]	
do.	1/5.11	4 do. 1000 ö. W.	—	—	
Argent.	1/1.7	5 Arg. Gold-Anl.	—	72	
do.	1/3.9	4½do. inn Gld.-A.88	—	62[50]	
Chile	1/1.7	4½Chile Goldanleihe	—	96[70]	
China	1/5.11	5½ Chin. Anl. M.	—	109[80]	
Egypten	1/5.11	4 Unificirte Lstrl.	—	96[40]	
do.	versch.	3½priv. Obl. Lstrl.	—	—	
do.	1/3.9	3 garant. Anleihe „	—	—	
Mexiko	¼jähr.	6 Mex.	—	90[80]	
do.	¼jähr.	6 do. M. 408	—	94[50]	
Amerika	¼jähr.	4½N.-Am.-Conf.	—	100	
do.	¼jähr.	4 do. do.	—	121[30]	

Verzinsliche Anlehensloose.

		Papier	Geld
3½Preuß. Präm. Rm.		—	—
4 Bad. Präm. „		—	137
3 Bayr. Prämien „		—	138[20]
3Belg. Cr. Com. 67 Fr.		—	—
3 Bord. v. 1863 „		—	—
3½Dessauer 1857 Rm.		—	—
4Don. Dampfsch. ö. W		—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.		—	—
3½Gth. Pr.-Pf. I Rm.		109	—
3½ do. II „		—	—
3 Hamburger 86 „		—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.		—	102[80]
3½Köln-Minden Rm		—	136[10]
3½Lübecker v. 63 „		—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.		—	—
2½ do. von 53 „		—	—
3 Madrid (abgest.) Fr.		55[50]	55[40]
3 do. Cons. „		55[50]	55[40]
4 Mein. Pr. Pfb. Rm		—	131[80]
4²/₃Neapel abgest. Fr.		—	—
4²/₃ do. n. abgest. Fr.		—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.		—	—
5 do. 60 ö. W.		—	122[50]
3 Oldenburger Rm.		—	128[70]
3½Reggio v. 70 Fr.		—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.		—	—
5 do. v. 1866 „		—	—
4 St. Raab-Grazer		—	102[20]
4½Triester v. 55 ö. fl.		—	—
4 do. v. 60 „		—	—
3 Türk. incl. v. C. Fr.		—	24[80]

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.		—	35[50]
Augsburger fl.		27[80]	27[70]
Braunschw. Rm.		—	103[70]
Bukarester Fr.		—	63
Clary Frstl. ö. W. fl.		—	—
Finnländer Rm.		—	—
Freiburger Fr.		—	29[50]
Genua Le.		—	—
Hamburger Bco. M.		—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.		—	—
Kurhessische Rm.		—	334
Mailänder 45 Fr.		—	40[80]
do. 10 „		—	17[20]
Meininger fl.		—	26[60]
Neufchateler Fr.		—	21
Oesterr. v. 1864 ö. fl.		—	—
Oestr. Cred. v. 1858		—	330[10]
Ofener fl.		—	—
Ostender Fr.		—	—
Palffy Frstl. ö. fl.		—	—
Pappenh. Gräfl. s. fl.		—	24[50]
Rudolfs-Stiftung fl.		—	—
Salm-Reifferscht. ö. fl.		—	—
Schwedische Rm.		—	81[80]
St. Genois Gräfl. ö. fl.		—	—
Ung. Staats ö. fl.		256	255
Venetianer Le.		—	29
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.		—	—
Windisch. Frstl. „		—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½Berg.-M. Lit. C. M.		—	—
4 Berl. Potsd. Magd. „		—	—
4 Braunsch. L.-Eb. „		99[50]	—
4 Hess. Ludw. 68/69 „		—	101
4 „ v. 1874 M.		—	—
4 „ v. 1875/78 „		100[40]	100[50]
4 Hess. Ludw. Rm.		100[30]	100[20]
4 „ „ M.		101[10]	101
3½ „ „ M.		96[50]	96[70]
4½Homburger I. fl.		—	—
4½ „ II. „		—	—
4 Lübeck-Büchen M		—	—
4 Pfälz. Ldw. Bexb. „		102[80]	102[20]
4 „ fl.		—	100[20]
4 „ Nord M.		102[30]	102[20]
4 „ Max „		102[80]	102[20]
3½ „ „		97[90]	97[80]
4 Weimar-Gera Rm.		—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.		101	100[80]
4 Bay. Vereinsb. M.		100[10]	100
4 „ „		—	95[30]
3½ „ „		—	120[50]
4½ „ Nürnberg „		—	100[70]
4 „ (4½) „		—	95[80]
3½ „ „		—	100[80]
4 Bayr. Hyp.-B. „		—	95[50]
3½ „ „		—	—
4 Braunsch. Hann. „		—	100[70]
4 D. Grundschuldb. „		—	94[80]
3½ „ „		—	—
4 Els. Bodkr. 68 S. IV		—	99[80]
3½ „ do.		—	95[50]
4 Frankf. H.-B. M.		—	99[80]
4 do. bis 1885		—	101[50]
4 „ ab 1886		—	95[50]
3½ „ „		—	105
4½ Ff. Hyp. C. B. 105		—	—
4 „ „		—	100[50]
4 „ 100		—	101[80]
4½ Ldw. Cred.-B. „		—	106[20]
4 Hamb. Hyp.-B. M.		—	94
3½ „ „		—	—
4½ Mecklb. H. W. S.		—	—
4 do. II—III		—	—
4 Mekn. Hyp.-B. „		—	100[50]
4 Nass. Lit. G. „		102	101[80]
3½ „ Lit. F. abg.		—	—
3½ „ Lit. J. „		—	97
3½ „ L. F. H. K. L. „		—	—
3½ Lit. M.		100	—
3½ Pfälz. Hyp. „		—	95[40]
5 Pr. B.-C.-A. B. v. 110		—	—
5 „ Serie 3 v. 100		—	107[10]
4½ „ Serie 4 v. 115		—	114
4 „ VII-IX M.		—	100[50]
4 C. B.-C. G. 85 à 100		—	100[60]
3½ „ von 1886 M.		93[80]	93[60]
3½ Comm.-Ob. v. 87		93[80]	93[60]
4 Pr. H.-Act.-B. 86		—	100[70]
3½ „ M.		—	94[80]
4 Pr. Hyp.-V. A.-G.		—	100[70]
3½ „ „		94[30]	94[20]
4 Pr. Landschaft C.		—	101[10]
4 Rhein. S. 43-46 „		—	100
4 „ S. 47.49. „		—	100
4 do. S. 53		—	100[80]
3½ „ „		—	93[40]
4 Südd. B.-C.-B. M.		100[80]	100[70]
3½ „ „		—	96
4 Württ. Hyp.-B. „		—	101[30]
3½ „		96	95[90]
3½ „ Creditv. „		95[80]	95[70]
4 „ Vereinsb. „		—	101
3½ Dän. Landmbk. „		—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.		92	—
5 Egyp. Cred. Fonc. „		—	99[20]
4 Finländ. Hyp. „		—	—
5 Ital. Imm.-G. Le		—	93[40]
4 dto. von 87 „		77[50]	—
4½ Ital. Nat.-Bk. „		—	—
4 do. à 5000/25000 „		—	—
4 do. à 500 „		—	—
3½ Norweg. Hyp. Bk. „		—	—
5 Oest. St. Dom. Fr.		105[80]	105[60]
5 Russ. B. C. S. 1/13 S R		—	—
4½ do. Metall S R		100[40]	100[30]
4½ Schwed. 79 M.		—	101[30]
4 „ „		100[20]	100
3½ „ von 1886 „		—	92[90]
5 Serb. Staatsber.		—	90[40]
5 Ung. B.-C.-Ist. i. G		—	—
4½ do. ö. fl.		—	—
5 Ung. Chk. Pest ö. fl		—	—
5 Ung. Hyp. B. ö. fl		—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.

* Kapit. u. Zins i. Gold. **Zins i. Gold

*4 Alabama C. r. 1906	99[70]	—
*6 Californien b. 1893	—	99[10]
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	100[60]
*6 Cincinnatti r. 1906	—	—
6 do. (z. Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	—
7 Jersey City versch.	—	—
7 Louisville City „	—	—
*6 Newy. r. 1901/2	—	—
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	—
*7 S. Franzisc. versch.	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do.	—	—
*6 do. Park-B. r. 1898	—	—
*4 do. do. r. 1918	—	105
*6 do. Count. versch.	—	98[80]
*6 do. C. P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	—	98
**6 do. 1902	—	—
7 do. (D. C.) I. L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	—

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	—
4 Frankf. a. M. Lit. R. „	—	101
3½do. L. N. Q. „	96	—
3½do. Lit. S. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	101[50]	101[40]
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	—	—
3½ Berlin von 86 „	—	96
3½ Bockenheim „	—	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 „	—	—
4 Danzig von 82 „	—	—
3½ Darmstadt 79. 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i. B. 81.84 „	—	—
3½ do. 1888 „	—	—
4 Gießen „	—	—
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 90 „	—	102
4 Homburg v. d. H. „	—	—
3 Karlsruhe 86 „	—	88
3½ Kassel abgest. „	—	—
3½ Lahr „	—	—
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 „	—	95[50]
4 do. v. 1884 „	—	—
3½ do. v. 1886 u. 88 „	—	—
3½ Mannheim 90 „	—	101[50]
4 München v. 81 „	—	—
4 Neustadt a. d. H. „	—	—
4½ Nürnberg „	—	101
3½ Offenbach fl.	—	—
3½do. v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 „	—	—
3½ Rostock v. 85 „	97	—
3 Ulm „	102[20]	102[20]
3½ Wiesbaden „	96	—
3½ do. v. 1887 „	—	—
4½ Worms 87/89 „	—	96
4½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	—	97
3½ Kopenhagen 86 „	—	—
4 Lissabon v. 86 „	—	76
4 do. 400 „	—	—
5 Neapler gar. Le	—	—
5 Neap. S. à Le 1000	—	82[90]
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.—VI. „	—	82[90]
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö. fl.	—	104
5 do. in Papier „	—	—
3½ Zürich „	—	—
5 Buenos Aires Prov.	—	74[50]
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500 „	—	74[50]
4½do. Stadt	62[80]	62

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Ed. orb. Schönb. „	—	—
4 F. Esterhazy P. ö. fl.	—	—
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	—
4 do. do. „	—	—
4 do. Karolyi 86 „	100[50]	100
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do. „	—	—
4 Herz. Lucca alte „	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	—
3½ do. 1886 „	—	—
3½ Solms-Laubach fl.	—	—
3½ Solms-Lich. „	99[60]	—
3½ Solms-Rödelh. „	—	100
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—
4 Ysenb. Büding. „	—	—
3½do. Birstein 87 M.	—	91[40]
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 „	—	—

Diverse Obligationen.

4½Banquesd'Etats F.	—	—
4½Binding Brau M.	—	105[70]
4½Brauerei Effl.	103[80]	—
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	100[50]
5 Buderus-Eisenw.	—	—
5 Dortm. Union M.	—	111
4½Eisenb. Rntndb. „	—	101
4 do. „	—	105[50]
5 Kaliw. Aschersl. „	—	103
4 Köln. Straßenb. „	—	—
5 Kramsta Gewrk. „	—	—
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	99	98[80]
4 Palmng. H.-Ob. „	99[50]	—
4 Schröder-Sandf. „	—	95[10]
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill „	—	100
5 Temes B. T. W. ö. fl.	—	—
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. „	—	—
4½ V. Brau. Gräff	—	99
4½ Werger Brau. M.	—	100
5 Westergln. Alkali „	103[50]	103
3½ Zool. Ges. Ob. „	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Efl	—	213[80]
3 Frk. Lb.-V. 10% E. „	—	110

3 „ Rückvers. 10% E. „	—	108[70]
4 Providentia 10% E. „	141	140[80]
4 „ Rückversf. 20% E M.	—	131

Verfallene Coupons.
größere Partien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4 151/2
„ Eisenbahn	4 151/2
„ zhlb. Francisco	4[14]
Belgische Fr.	80[90]
Egyptische L.	—
Englische „	00[00]
Französische Fr.	80[00]
Oest. Papier	176[30]
Oest. Silber-Rente	88[15]
Oest. Silbercoup.	88[15]
Russische S. R.	—
Russ. Zollcoup. „	—
Schweizer Fr.	80[00]
Spanische „	80[60]
3% Staatsb.-Prior.	80[40]
†3% Livorneser „	5[05]
†5% Toskana- „	8[42]

Gold-Sorten.	Brief	Geld
20 Franken	16[14]	16[12]
20 Franken in ½	16[10]	16[00]
Dollars in Gold	4[19]	4[16]
Dukaten	—	—
„ al marco	9[70]	9[62]
Engl. Sovereigns	20[37]	20[32]
Gold al marco p. Kilo	2788	2780
Ganz f. Scheideg. „	2804	—
Hochh. Silb.	142[25]	140[25]
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	—	—

Präm. Gesch.			
Disk.-Km.	—	—	—
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	3½	—	—
Staatsbahn	3½	—	—
Lombard.	—	—	—

Reichsbk.-Diskonto 5½%. **Wechsel.** Frankf. Bank-Disk. 5½%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht.		2½-3 Monat.		%
Amsterdam fl. 100	168[80]	—	168[80]	167[20]	4½
Antw. Brüssel Fr. 100	80[80]	—	—	—	6
Italien Lir 100	79[05]	—	—	—	6
London Lstr. 1	20[375]	—	20[41]	20[37]	6
Madrid Pes 100	—	—	—	—	4½
Newyork D. 100	—	—	—	—	—
Paris Fr. 100	80[45]	—	80[80]	80[70]	3
Schweiz Fr. 100	80[275]	—	—	—	5
Petersburg S R. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	—	—	—
Wien fl. 100	176[80]	—	—	—	5½

Nach dem öffentl. Börsen-Coursblatt des Wechselmäkler-Syndikats. (Bf. 3)

bruchsdiebstähle verübt. So wurden dem Lorenz Bitter in Forchheim ca. 20 Mark aus seiner Kommode, der Frau Martin in Beiertheim aus ihrem verschlossenen Schrank der Geldbetrag von 85 Mark und eine silberne Uhr im Werth von 10 Mark gestohlen. Weiter wurden entwendet an verschiedenen Plätzen in Knielingen: 1. eine Uhr mit Kette im Werthe von 28 Mark; 2. 5 Mark 30 Pf. baares Geld, ein Album und ein goldener Ring, zusammen im Werthe von 11 Mark 50 Pf. und 3. ein weiterer Geldbetrag von 16 M. Zu derselben Zeit wurde auch in Aue bei Durlach eingebrochen und einem Manne Namens Berges 8 M. 35 Pf. gestohlen. Anfangs fehlte jeder Anhaltspunkt, wer der Thäter der Diebstähle war; den unermüdlich betriebenen Recherchen der Gendarmerie gelang es bald, Licht in die Sache zu bringen und zwei verdächtige Personen am 15. September in Kehl festzunehmen. Diese beiden Personen, die ledige, schon vorbestrafte Schirmflickerin Katharina Ruff von Rohrbach, 21 Jahre alt, und der Korbmacher Hubert Vollmer von Schwanheim, 29 Jahre, welche in außerehelicher Verbindung miteinander lebten und seit Frühjahr d. J. zusammen herumzogen, haben sich heute, erstere wegen Diebstahls, letzterer wegen Hehlerei zu verantworten. Die Ruff gesteht unter manchmal konvulsivischen Thränenausbrüchen ihre Schuld ein und gibt zu, alle Diebstähle, aber mit Wissen des Vollmer ausgeführt zu haben. Vollmer dagegen betheuert in überschwänglicher Weise seine Unschuld und will von den Diebstählen nichts gewußt haben, obwohl er die in Knielingen entwendete Uhr in der Pfalz für 15 Mark verkaufte. Das Urtheil, das gegen die Angeklagten erlassen wurde, lautete bei der Ruff auf 3 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht, bei Vollmer auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und gleichfalls Stellung unter Polizeiaufsicht nach verbüßter Strafe.

2. Fall. Bei den Wirthsleuten Walter in Grünwinkel war die 18 Jahre alte Josephine Merkel von Baden als Magd in Diensten. Die Abwesenheit ihrer Herrschaft benützte dieselbe dazu, ein Portemonnaie, sieben Taschentücher, ein paar Strümpfe, Wolle, Knöpfe und eine Hutfeder, zusammen im Werth von 4 M. 75 Pf., sich anzueignen. Die Angeklagte, der trotz ihrer Vorstrafen mildernde Umstände in Anbetracht des geringen Werthes der gestohlenen Gegenstände zugebilligt werden, erhält 5 Monate Gefängniß.

3. Fall. Die schon wiederholt vorbestrafte 26 Jahre alte Anna Vogler von Herdwangen verschaffte sich auf unrechtmäßige Weise dadurch Geld, daß sie am 21. Oktober zu der hier wohnhaften, ihr bekannten Frau Beiler ging, dieselbe mit der Angabe, sie wolle in die Patronenfabrik gehen und sich daselbst um Arbeit umsehen, um Ueberlassung ihres Regenmantels auf eine Stunde bat, denselben aber nicht mehr zurückgab, sondern ihn für 1 M. 50 Pf. versetzte. Ferner schwindelte die Angeklagte der Tochter einer Frau Kern in Bulach unter Vorspiegelung falscher Thatsachen den Geldbetrag von 70 Pf. ab. Die Vogler wird wegen Betrugs zu 6 Monat Gefängniß verurtheilt.

4. Fall. An dem Neubau Zirkel 28 dahier hatte der Cementeur Peter Krames Arbeiten auszuführen; den hierzu nöthigen Sand und Kies hatte er vor dem Hause derart abladen lassen, daß er sich der Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften schuldig machte. Hierwegen wird gegen denselben auf eine Geldstrafe von 5 M. erkannt.

5. Fall. Der dahier wohnhafte Jakob Fischer sollte am 16. Oktober von einem Schutzmann dem Bezirksamt vorgeführt werden. Fischer setzte sich hierbei zur Wehr und vollführte ein derartiges Geschrei, daß ein großer Zusammenlauf stattfand. Gegen Fischer wird wegen Ruhestörung auf 2 Tage Haft erkannt.

Schiffsbewegung.

* **Ueberseeische Dampfer.** Eingetroffen: In Newyork 20/11 „Fulda" und „Lahn" (Hamb.-Amer.), beide von Hamburg, 21/11 „Noordland (Red Star von Antwerpen), „Rugia" (Hamb.-Amer.) von Hamburg, „Victoria" (Anchor), in Philadelphia „British Prince" (Amerikan), in Portland „Circassian" (Allan), alle drei von Liverpool; in Liverpool „Lake Winnipeg" (Beaver) von Canada; in Queenstown „Wyoming" (Guion) von Newyork.

Neueste Nachrichten.

München, 26. Nov. Im Landrath erklärte der Regierungsvertreter, daß Vieheinfuhr-Erleichterungen für Landwirthe im Gange seien. Mit Bezug hierauf ging der Landrath über den Antrag auf Erleichterung der Einfuhr zur Tagesordnung über.

Budapest, 26. Nov. Im Abgeordnetenhause entwickelte in der fortgesetzten Debatte über das Wegtaufen der Justizminister Szilogyi das kirchenpolitische Programm des Ministeriums. Der Minister äußerte zunächst seine Freude darüber, daß alle Parteien ihre Absicht kundgegeben hätten, bei der kirchenpolitischen Frage in erster Linie den Staatswillen zur Geltung zu bringen. Die Regierung gehe von dem Grundsatz aus, das Eherecht als integrierenden Bestandtheil des Familienrechts festzustellen und zwar stehe ausschließlich dem Staate das Recht zu, die Rechtsverhältnisse der Ehe zu regeln In der von der Regierung diesbezüglich vorbereiteten Vorlage werde daher der Grundsatz für alle Staatsbürger ohne Unterschied der Konfession festgehalten. Infolge dessen werde jede kirchliche Gesetzgebung und kirchliche Judicatur in Ehesachen abgeschafft. (Großer und allgemeiner Beifall.) Daraus folge, daß die Ausübung und Handhabung des Ehegesetzes ausschließlich den Gerichten des Staates zukomme. In Verbindung hiermit werde eine Eheschließung in ziviler Form in Vorschlag gebracht werden; mehr könne die Regierung jetzt nicht mittheilen. (Großer Beifall.) Dagegen sei die Regierung nicht geneigt, den ganzen Komplex der Fragen über das Verhältniß zwischen Staat und Kirche aufzuwerfen, da eine Reform der Ehegesetzgebung dadurch nur hinausgeschoben würde. Auch sei die Regierung nicht geneigt, den vom Grafen Apponyi proklamirten Grundsatz der vollen Trennung der Kirche vom Staate anzunehmen, da dies wegen besonderer Verhältnisse Ungarns eher zu Konflikten als zu einem Ausgleich führen werde. Vielmehr wolle die Regierung die historische Grundlage der Entwickelung dieses Verhältnisses in dem Geiste weiter bilden, daß allen Anforderungen der Religions-Freiheit und des Reform-Bedürfnisses genügt werde. Auf dieser Grundlage sollen alle Entwickelungen innerhalb der Kirchen angepaßt und die Verhältnisse der noch nicht rezipirten Bekenntnisse zum Staate auf Grund der Gleichberechtigung geregelt werden. (Stürmischer Beifall.)

London, 26. Nov. In einem Kohlenbergwerk bei Bolten sind durch eine Explosion von Kohlengasen acht Bergleute getödtet worden.

Rio de Janeiro, 26. Nov. Die Regierung ernannte eine Kommission, welche sich zum Studium der Koch'schen Entdeckung nach Europa begeben soll.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 17. Nov. Franz Bernhard Otto, Vater Franz Stadel, Kutscher. 20. Bertha, Vater Josef Koffler, Kasernenwärter. 22. Rosa Karolina, Vater Robert Ziegler, Maurer. 23. Anton, Vater Jakob Jaudas, Möbeltapezier. — Luise, Vater Aug. Wielandt, Schneider. 24. Otto, Vater Franz Jos. Deininger, Fabrikarbeiter. — Arthur Philipp, Vater Gg. Leibrecht, Schlosser. 25. Luise, Vater Ant. Huber, Taglöhner.

Eheaufgebote: 24. Nov. Joh. Braun von Makow, Damenschneider hier, mit Josefine Brenner von Wyhlen. — Heinrich Wiederkehr von Bruchsal, Vikar in Fewdenheim, mit Elisaaeth Billing von hier.

Eheschließungen: 25. Nov. Hans v. Winterfeldt von Düsseldorf, Sekonde-Leutnant in Diedenhofen, mit Luise Ziegler von Mannheim. — Max Wachenheimer von Kippenheim, Kaufmann hier, mit Lina Wachenheimer Wittwe von Fellheim.

Todesfälle: 24. Nov. Anton, 1 T., Vater Jakob Jaudas, Möbeltapezier. — Rudolf, 2 J., Vater Val. Neundörfer, Lokomotivheizer.

Unübertroffen in Feinheit u. Milde u. seit zehn Jahren bewährt. **Holländ. Tabak** 10 Pfd. lose i. Beutel fco. 8 M. nur bei **B. Becker** in **Seesen** a. Harz. (10421

Musik-Verein Karlsruhe.
Donnerstag Abend **keine** Probe. **Nächste Orchesterprobe** Montag, den 1. Dezember, Abends 9 Uhr. (11642

Liederhalle.
Samstag, den 29. November 1890, Abends halb 9 Uhr:
Feier
im **Vereinslokal**
zur **Einweihung** des **neuen Flügels.**
11609 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".
Samstag Abend 9 Uhr:
Probe.
Nachher **Besprechung.**
11626) **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft
Sonntag, den 30. November, Abends 8 Uhr, findet im **Vereinslokal** ein
Familien-Abend
statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder höfl. einladen.
11639) **Der Vorstand.**
NB. Einführungsrecht ist nicht gestattet.

L. Hummel,
Brod- u. Feinbäckerei,
Lessingstraße 38, 11613
empfiehlt sein vorzügliches **Kornbrod,** sowie **englisches Brod** und alle Sorten **Thee-** und **Weingebäck** täglich frisch, ebenso in der Brodniederlage Waldhornstr. 62.

Terracotta-Wandteller, -Vasen ꝛc. mit gravirt. und erhabenen schönen Mustern, zur neuen **Emaille-Malerei** etc. (leicht ausführbar) empfiehlt **G. A. Noll, Halle a. S.** Neue, reich illustr. Preislisten gratis und franko.

Winter-Handschuhe, Wollene Strümpfe, Cachenez
in frischer Waare.
Bazar Raupp,
Karl-Friedrichstraße 3.

Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe
empfiehlt:
Göttinger Wurst, Frankfurter Leberwurst, Frankfurter Bratwürste, Amerik. Ochsenfleisch (Corned Beef), **Preßkopf.** 11562

Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe (11638
empfiehlt eintreffende
Schellfische.

Karlsruhe. 11634
Geschäfts-Empfehlung.
Hiermit beehre ich mich, mein reichhaltiges Lager in den bestassortirten **Zigarren** auf das beste zu empfehlen. Auch verkaufe ich **Bilder und Spiegel** gegen baar und auf Abzahlung, was ich meinen Freunden und Bekannten bestens empfehle. Mein Lager befindet sich **Brunnenstraße 4** im kleinen Laden. Achtungsvoll
Th. Hoog.
NB. Bilder werden zum billigsten Preise eingerahmt und Kolporteure gegen hohe Provision gesucht.

Dürres Schwartenabfallholz zum Anfeuern, per Ztr. M. 1.20, **dürres Schwartenabfallholz**, gesägt, per Ztr. M. 1.30, **tannenes Anfeuerholz**, per Ztr. M. 1.60, **Eichen-Abfallholz**, gespalten, für Metzger geeignet, per Ztr. M. 1.40, **Buchenholz**, gespalten, per Ztr. M. 1.60, bei größeren Bestellungen von 10—20 Ztr. entsprechend billiger, sowie alle Sorten **Kohlen**, als: I. Qualität **Fettschrot, Nußkohlen, Magerwürfelkohlen, Briquettes, Stückkohlen** zu den billigsten Preisen empfiehlt 11258
Karl Dürr jr., Holz- u. Kohlenhdlg., Kaiserstr. 105, Gottesauerstr. 10.

Wilde Enten
hochfeiner Qualität
versendet **3 Stück** für **5½ Mk.** franko gegen Nachnahme. (11637
J. Saalfeld,
Hoflieferant,
Swinemünde a. Ostsee.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt Arbeit an in oder außer dem Hause: Herrenstraße 32, Vorderhaus, zwei Stiegen hoch. 11645

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im **Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern** von den einfachsten bis zu den feinsten in und außer dem Hause bei sehr billiger Berechnung. 11622
Näheres Bahnhofstraße 36, Hinterh.

Wer
leiht gegen genügende Sicherheit und gegen hohen Zinsfuß einem Beamten auf 5 Jahre Mk. 1200? Offerten unt Nr. 11575 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirath.
Das Karlsruher Ehevermittlungsgeschäft hat den Auftrag, nachfolgende Herren zu versorgen: Professoren, Lehrer, Doktoren, Kunstmaler, Privatiers, Architekten, Beamte, Bankiers, Fabrikanten, Notare, Kaufleute, Bauunternehmer und Geschäftslente aus allen Ständen und Konfessionen, hohe u. niedere, Vermögende u. mit wenigem Vermögen, Wittwer im Alter bis zu 60 Jahren in Karlsruhe und Umgebung, auch in Freiburg, Basel, Konstanz, Mannheim und Heidelberg.
Wäre also den geehrten Damen von hier und auswärts die beste Gelegenheit geboten, sich in kürzester Zeit gut zu verehelichen. Die Angebote können auch schriftlich gemacht werden und sichere ich die strengste Discretion zu.
Bureau von **K. Imhof,** Waldhornstraße 62. 11554

Glückliches Heim
zu gründen oder der treue Ersatz für Gattin und Mutter zu sein, wäre der Herzenswunsch eines Fräuleins aus guter Familie, 29 Jahre alt, mit einigen tausend Mark Vermögen. Besser situirter Beamter oder feiner Geschäftsmann, welchen an dem glücklichen Zusammenleben an der Seite einer heiteren Gattin gelegen, belieben Offerten unter **A. B. 20 postlagernd Mannheim (Hauptpost)** senden. 11641

Danksagung.
Herzlichen Dank allen Freunden, Verwandten und Bekannten, besonders meinen verehrten Kollegen für die reichen Blumenspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung meiner lieben Frau **Eva Liebig,** geb. Rohirsch.
Karlsruhe, den 26. November 1890.
11647) **Karl Liebig.**

Wo kauft man am billigsten?
Von Herrschaften gut erhaltene Herrenkleider, Stiefel, Ueberzieher, auch für Knaben von 10—12 Jahren, feine Filzhüte, weiße Hemden, Manschetten u. s. w. bei (11625
Landauer,
Erbprinzenstr. 34, Hinterhaus, 3. St.
An Wochentagen von 3 Uhr an und Sonntags von 8—1 Uhr zu Haus.

Sehr hohe Preise (11603
für getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Ueberzieher, Uniformen, Mäntel, altes Papier, Bücher, Lumpen u. dgl. zahlt **Salomon Gutmann,** Durlacherstr. 55, Karlsruhe.

Bäckerei-Gesuch.
Eine **Bäckerei** wird **zu pachten gesucht.** Offerten sieht entgegen **J. Müller,** Schützenstraße Nr. 4, Karlsruhe. 11628

Verkauf.
Ein noch wenig gebrauchtes **Bernerwägelchen** ist zu verkaufen: Mühlburg, Rheinstraße 63. (11608

Kanarienvögel,
ächte Harzer Hohl- und Knarr-Roller, sind **zu verkaufen:** Bürgerstraße 13 im 3. Stock. (11605

Zu verkaufen sind zwei gut erhaltene **Mäntel** für Mädchen von 12—15 Jahren um billigen Preis: Marienstraße 39, 2. Stock. 11621

Ein Pumpbrunnen
sammt **Trog, Deckel** und **Einfassung** steht zum Verkauf und kann noch stehend am Platz angesehen werden: Mühlburg, Rheinstraße 63. (11607

1 neue Plüsch-Garnitur,
bestehend aus **1 Sopha, 4 Halbfauteuils,** rothbraun, gepreßter Plüsch, solid gearbeitet, sehr billig zu verkaufen im Tapeziergeschäft 11558
W. Kirschenlohr, Zähringerstr. 71.

Zu verkaufen:
Eine **rothe Plüschgarnitur,** bestehend aus einem Sopha und sechs Halbfauteuils, eine Waschkommode mit Marmorplatte, ein Ovaltisch, ein großer Ovalspiegel m. Goldrahmen, sowie ein größerer Spiegel in Nußbaum-Rahmen Zähringerstraße 53 a, 3. Stock. (11641

Tüchtige Maschinenschlosser und Mechaniker
finden bei **gutem** Lohn dauernde Beschäftigung in der 11596
Maschinenfabrik Sebold, Durlach.

Ein Buchbinder
wird per sofort gesucht in der **1. Karlsruher Cartonnage-Fabrik und Buchbinderei** von
Friedrich Böss,
Wilhelmstraße 21. 11635

Schuhmacher-Gesuch.
Ein jüngerer Arbeiter auf Sohle und Fleck gesucht: Luisenstr. 15. (11620

2 Hotel-Zimmermädchen
finden gleich Stellen nach **auswärts;** ebenso **Köchinnen** für Privatherrschaften, Hotels, und Restaurants durch **J. Müller,** Schützenstr. 4. 11697

Zwei anständige, junge **Mädchen** können das **Kleidermachen** sofort erlernen: Wilhelmstr. 50, 4. St. (11623

Ein jüng. Tapeziergehilfe
sucht den Winter über bei einem Meister, wo er sich besser ausbilden könnte, gegen geringe Vergütung Beschäftigung. Gefällige Offerten unter Chiffre A. 11619 nimmt die Expedition der „Bad. Presse" entgegen.

Lessingstraße 31, 3. Stock, Hinterhaus, ist ein heizbares, möblirtes **Zimmer** an 1 oder 2 Mädchen sogleich zu vermiethen. 11604

Lessingstraße 38 ist ein gut möblirtes, auf die Straße gehendes **Parterrezimmer** an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näh. im Laden daselbst. (11618

Zähringerstraße 15 ist ein unmöblirtes **Mansardenzimmer** an eine ruhige Person auf sofort zu vermiethen. Zu erfragen im Laden daselbst. 11624

Bürger-Gesellschaft.

Donnerstag, den 27. November, Abends halb 9 Uhr,
im Saale der **Schüssler'schen Restauration:**

Vortrag

des Herrn Präsidenten Dr. Grimm
über:

Die deutschen Kolonien.

Hierzu werden sämmtliche Mitglieder, Gäste und Freunde des Vereins **nebst deren Familienangehörigen** ergebenst eingeladen.

11582 **Der Vorstand.**

Gasthaus „zur Krone".

Heute Donnerstag, den 27. November, Abends 8 Uhr:

Humorist. Gesangs-Concert

der berühmten bayerischen Sänger-Gesellschaft

Hans Gumbrecht.

Auftreten des Baritonisten **Hans Gumbrecht,** der Gesangs-Soubrette **Frl. Christiana Gumbrecht,** sowie der Contra-Altistin und weiblichen Komikers **Frl. Louise Heubel** aus München.
Anständiges Programm. **Elegante Kostüme.**

Photo-Crayon-Portraits,

ausgezeichnet durch Schönheit des Tons und jedem andern photographischen Verfahren im Werthe überlegen, ganz besonders auch für **Vergrösserungen** geeignet, empfehle als **Spezialität.**

Oskar Suck, Hof-Photograph,
10996 **Karlsruhe.**

Aufträge für **Weihnachten** werden baldigst erbeten.
Aufnahmen bei jedem Wetter und zu jeder Tageszeit.

---

empfehlen als passende **Weihnachts-Geschenke** Neuheiten in **Juwelen-, Gold- und Silber-Schmuck, Türkis-, Corall- und Granatwaaren.**

Silberne und versilberte **Gegenstände** für Pathengeschenke in großer Auswahl; **Christofflewaaren** zu Fabrikpreisen. 11573

Karlsruhe, Kaiserstrasse 92,
neben Hotel Erbprinz.
Filiale: Bruchsal, Kaiserstrasse 32.

Wiener Schuhwaaren-Lager
S. Jllig, Karlsruhe
Kaiserstrasse 199a
Ecke der Waldstrasse,

empfiehlt sein großes Lager in **allen Arten Schuhwaaren** in nur bester und gediegenster Waare zu den billigsten, aber festen Preisen:

Herren-Zug- und **Schnürstiefel** in prima Kalb-, Rind-, Chevreaux- und Lackleder, einfach- und doppelsohlig, niedere und hohe Absätze, breite und spitze Form der Sohlen, von M. 6.50 an,
Herren-Jagdschnürstiefel, garantirt wasserdicht, bestes Fabrikat von M. 12.— an,
Damen-Zug-, Knopf- und **Schnürstiefel** in allen Lederarten, niedere und hohe Absätze, breite und spitze Form der Sohlen, von M. 4.50 an,
Knaben- und **Mädchen-Knopf-, Schnür-** und **Zugstiefel** und **-Schuhe** in nur bester Waare,
Kinderschuhe und **-Stiefel** in allen Arten von 50 Pfg. an,
Große Auswahl in **Ball-** und **Gesellschafts-Schuhen** und **-Stiefeln.**
Große Auswahl in **Filz-, Tuch-** und **Pelz-Schuhwaaren.**
Einlege-Sohlen, Zehenwärmer, Gummi-Schuhe, Turn-Schuhe.
Gamaschen, alle Arten **Lacke, Kidcrême, Schuhlöffel, Knöpfer** etc. 11616

Reparaturen aller Art werden sofort gut und billigst besorgt.

Auswahlsendungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Empfehle mein grosses Lager in selbstgekelterten und selbstgebauten 11460

Fass- und Flaschenweinen

bei reellster Bedienung.
Preise jeder soliden Concurrenz entsprechend.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser einziger Sohn und Bruder

Georg Donarsky,

Premier-Lieutenant in der deutschen Schutztruppe für Ostafrika, Bureau-Vorstand der Verwaltungsabtheilung,
am 18. d. Mts. in Zanzibar in seinem 32. Lebensjahre gestorben ist. (11606

Karlsruhe, den 26. November 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paul Donarsky.

Mustercoupons

für **Hosen** und **Paletots** zu **reduzirten** Preisen empfiehlt 11278

Wilh. Wolf jr., Tuchlager,
Kaiserstraße 82a, Eingang Lammstraße.

Stearinkerzen,

aus den berühmtesten Fabriken bezogen,
empfehle als sehr billig:

	1 Pfd.	bei 10 Pfd.
prima vollgewichtig	**50 Pfg.,**	**48 Pfg.,**
extra-prima, vollgewichtig	**58 Pfg.,**	**55 Pfg.,**
Kronenkerzen	**60 Pfg.,**	**58 Pfg.,**
Kanalkerzen	**65 Pfg.,**	**63 Pfg.,**
Wagenkerzen	**58 Pfg.,**	**55 Pfg.,**
Klavierkerzen	**58 Pfg.,**	**55 Pfg.,**

sämmtliche Kerzen sind vorräthig: 4er, 5er, 6er, 8er, 10er und 12 auf das Pfund gehend. 11614

N. J. Homburger,
Kronenstraße 50.

Cornel Bischofberger,
Friseur
und
Perückenmacher,
66 Kaiserstrasse 66,

empfiehlt für die **gegenwärtige Jahreszeit** sein **Lager in Parfümerien u. Toilette-Artikeln aller Art,** stets das Neueste und in vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen. Große Auswahl in **zu Geschenken geeigneten Artikeln.** Costumes-Perücken u. dgl. 11323
Damen- und Herren-Frisuren.
Haararbeiten aller Art.

Ia. Strassburger
Sauerkraut
per Pfund 10 Pfg.,
Essig- und Salzgurken
empfiehlt billigst 11472
W. Grimm Nachf.,
19 Kaiserstraße 19,
bei der Dragonerkaserne.

---

100 Stück feine Harzer
Roller mit feinen Touren, Klingelroller, Baß- und Wasserroller versendet unter Garantie des Werthes von 10 bis 20 Mark die **zoologische Handlung, Karlsruhe i. B.,** Kaiser-Passage 44. 11184

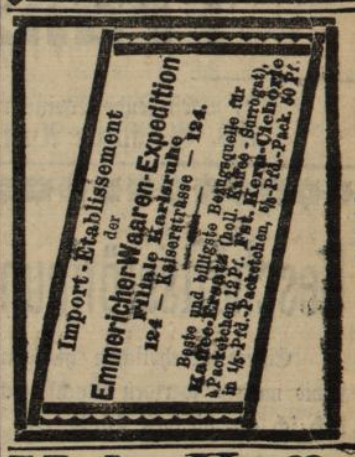
Eine Wittwe sucht bei guter Behandlung und sorgvoller Pflege ein
Kind
in Pflege zu nehmen.
Zu erfragen unter Nr. 11577 in der Expedition der „Bad. Presse".

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (10270
Frau Hebamme **Friton,**
Pforzheim, Zerrennerstraße 4.

Interess., werthv. u. nützl. Buch (Karten im Etuis) **Dr. Vulkan's**
Vorsicht mit der Liebe.
Regeln und Heilverfahren, deren Erfolg ohne Gleichen sich erwiesen hat. 2 Mark, auch in Briefmarken. (11122
Flam, Schloßstraße 57a, Stuttgart.

Seltener Gelegenheitskauf!

Ein vorzüglicher, kreuzsaitiger **Stutzflügel** von **Wankel & Temmler** in **Leipzig** ist um den aussergewöhnlich billigen Preis von **Mk. 750.—** zu verkaufen und einzusehen im Pianofortelager des Hoflieferanten (11492
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Herrenstrasse 31.



11040

Malz-Kaffee

besonders empfohlen von H. Pf. S. Kneipp. Voller Ersatz f. Bohnenkaffee. à Pfd. 50 Pfg.

Niederlagen:
J. A. Gayer's Wwe., Schützenstr. 82.
Eugen Helff, Karlfriedrichstr. 6.
J. Kirchgeßner, Kaiserstr. 113.
Emil Lorenz.
Rud. Spitz Nachf. Flora-Droguerie.
A. Salzer, Kaiserstr. 140.
Ernst Salzer, Kaiserstr. 69.
Emil Richter, Zähringerstr. 77 neben der Hauptpost. 11229
H. Zentner, Ecke der Kronen- und Spitalstr.
Adolf Körner, Droguerie, Ludwigsplatz 61.
H. Klingmann, Spitalstr.
H. Rügner, Friedrichsplatz 8.
Adolf Hofherr, Herrenstr. 35.
J. Schandt vorm. Mack, Waldstr. 30.

Die rühmlichst bekannten
Toilette-Seifen
von F. Wolff & Sohn,
Haushaltungs-Paquet-Seifen
in allen Preislagen,
Blumen- und Bouquets-Seifen 11588
feine Seifen
in eleganter Ausstattung zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet empfiehlt
Luise Wolf Wwe.,
Parfümeriehandlung,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Ia. Hammelbraten, ausgesuchte Qualität, 9½ Pfd. franco Nachn. 5 ℳ 50 ₰ bis 6 ℳ. 10575
A. Philipson, Emden.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Kreuzstraße 16. 1 Stiege hoch.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10314

Prinzip: Italien. Weine volksthümlich zu machen.

Ein weiterer **Doppelwaggon (10,000 Ltr.)** von dem so sehr beliebten und als vorzüglich anerkannten

Vino Ceglie, qualita superiore

(ärztlich empfohlen für Reconvalescenten, Blutarme 2c.),

ist wieder eingetroffen und gelangen rückständige Aufträge dieser Tage prompt zur Ausführung.

Indem wir **denselben**, sowie

Scoglietti, herber Rothwein,
Castel del Monte, roth und weiss,
Castellamare, weiss,

angenehme und hochfeine **Tisch- und Tafelweine,**

und unsere feineren **Dessertweine** in Gebinden von **20 Liter** an ab **Zollkeller** zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung bringen, geben wir **für reinen Traubensaft jede Garantie.*)**

Aerztliche Empfehlungen zur Einsicht und Muster zu Diensten.

Karlsruhe, 19. November 1890. 11336

Hochachtungsvoll

Franz Fischer & Cie., Weingroßhandlung, Steinstraße 29.

*) Vorstehende Weine werden auch in **Fischer's Deutsch-Italienischer Weinstube, Kreuzstraße 29 glasweise** und in **Flaschen** abgegeben.

NB. Gefällige Aufträge nimmt auch nach wie vor, **unser Commanditär,** Herr **Ernst Gehres, Adlerstraße 1,** entgegen.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze ein

Cigarren- und Tabak-Geschäft

eröffnet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit nur reeller Waare zu bedienen.

Geneigtem Zuspruch sehe entgegen. 11505

Achtungsvollst

K. Baumann,
Kaiserstraße 40.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich die

Restauration zum goldenen Kreuz,

Karlstraße 21a (Ludwigsplatz)

übernommen und eröffnet habe.

Mein Bestreben wird sein, meine werthen Gäste durch Verabreichung eines hochfeinen Stoffs **Export-Biers, reiner Weine, kalter und warmer Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie eines guten **Mittagstisches** von 50 Pfg. an auf's Beste zu bedienen.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

11569 **Karl Walter, Metzger und Wirth,**
früher im „Kleinen Fels".

NB. Mache besonders auf meine **hausgemachten Fleisch- und Wurstwaaren** aufmerksam.

Maassgeschäft für Herrengarderobe

J. Holzwarth,

Zähringerstrasse Nr. 112.

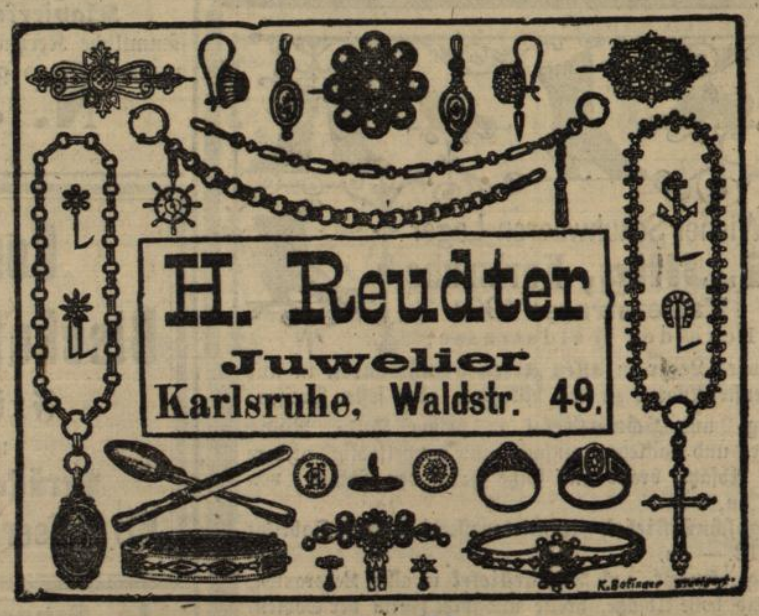
Anfertigung

von 11425

Civil- und Militär-Uniformen.

Weihnachts-Geschenke.

Billigste Preise.



Streng solide Waare.

Reelle Bedienung. 11399

Größte Auswahl in Weihnachtsarbeiten

als: **Buntstickereien,** weiße vorgezeichnete Sachen, **Häkelspitzen** und **Deckchen** zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt 11631

Josef Maier,
Kaiserstraße 161, Ecke der Ritterstraße.

11422

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 23. bis mit 29. November:

1. Reise durch

Aegypten.

Lebensbedürfniß-Verein

Karlsruhe.

empfiehlt (11563

gute hierländische

Kartoffeln

und

Filder Sauerkraut.

Tanz-Unterricht

im Saale **Schützenstr. 58.** Gefl. Anmeldungen beliebe man in der Restauration daselbst zu machen. 11599

K. Spiegel, Tanzlehrer.

Visitenkarten werden rasch, fein und billig hergestellt in der **Accidenz-Druckerei der „Bad. Presse".**

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".